
SAMMELLINSE

Das Fachjournal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk



**Harald Mante – Die Fotoserie FISAIC 2010 Das BSW-
Bundesfilmarchiv SL-Leserwettbewerb ICE-Taufe
in Traunstein Ansgar Forster – Naturfotografie**

Sammellinse 3/2010

Inhalt

LESERWETTBEWERB

- 16 Gegensätze
- 16 Die vier nächsten Themen
- 23 Teilnahmebedingungen
- 24 Ergebnisse

BSW-FOTOGRAFEN UND -FILMER

- 10 FISAIC in Stargard Szczeciński
- 28 ICE-Taufe in Traunstein
- 32 Region Nord – Fotoexkursionen
- 26 Das BSW-Filmarchiv

FOTOPRAXIS / TIPPS & TRICKS

- 4 Wege zum besseren Bild mit Ansgar Forster
- 8 Manfred Kriegelstein
- 12 Harald Mante – Die Fotoserie
- 38 Tipps & Tricks von Peter Kniep

RUBRIKEN / AUS DEN GRUPPEN

- 3 Aktuelles vom Hauptbeauftragten
- 34 Aus den Gruppen
- 34 Leserbrief
- 39 Kontaktadressen und Impressum

TITELBILD

- 1 Ansgar Forster, Schwandorf
Mäusebussard



Wunderkame- ras brauchen wir nicht.

Größ, gigantisch, faszinierend, beeindruckend, imposant, kolossal, riesig – mit diesen Superlativen feiern die Macher der photokina 2010 den „größten Photoglobus der Welt“. Er soll die Schaffenskraft der Fotografen aus über 80 Ländern widerspiegeln, die die Bilder über das Internet beisteuerten. Dieser Globus wirkte auf mich wie ein Symbol der ganzen Messe, die immerhin über 180.000 Besucher anzog – einige davon aus unseren Reihen. So ein Messebesuch ist schon faszinierend. Aber ehrlich: Nach einigen Stunden dröhnt der Kopf, die Füße tun weh, und man weiß nicht mehr so genau, was man alles gesehen hat. Es braucht dann Zeit, um die wichtigen Eindrücke zu verdauen und die unwichtigen zu verdrängen.

Ich bin froh, kein Fotohändler zu sein. Die Messe hat es wieder gezeigt: Neben dem Angebot an wirklich hochwertigen Kameras, Objektiven, Fotodruckern und allerhand Zubehör buhlen viele Hersteller mit immer mehr Fotogeräten, die angeblich (fast) von alleine gute Bilder machen, um die Gunst der Kunden. Was an manchem neuen Modell außer Gehäusefarbe und Design wirklich neu ist, können nur sehr gute Verkäufer erklären. Das wäre für mich zu anstrengend, und außerdem würde ich schnell den Überblick verlieren, den ich als Händler haben müsste, auf den ich als normaler Hobbyfotograf aber gut verzichten kann.

Deshalb bin ich allen dankbar, die mit ihren Beiträgen am Zustandekommen dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Wenn ich mir ihre Bilder ansehe, bin ich sicher: Da waren nicht irgendwelche Knipser am Werk, die ihre „Wunderkamera“ gewähren lassen, sondern aktive Fotografen, die der Technik nicht blind vertrauen.

Eindrucksvolle Bilder erwarte ich auch für die nächsten Ausgaben. Die Regionalfotowettbewerbe und die schon wieder heraufziehende BUFO sind für viele von uns sicherlich ein zusätzlicher Anreiz, den Fotoapparat gezielt und gekonnt zum Einsatz zu bringen.

In diesem Sinne grüße ich Sie ganz herzlich

Ihr Gerhard Kleine

Der „größte Photoglobus der Welt“ auf der photokina 2010 in Köln



Ein guter Schluss ziert alles.

Es soll Leute geben, die als ersten Ansatz für ein neues Drehbuch einen guten Schluss im Kopf haben und dann beginnen, eine Geschichte auf diesen hin zu schreiben. Schließlich ist der Schluss eines Drehbuchs beinahe noch wichtiger als der Anfang. Dass das so ist, wissen unsere Freunde von der Sparte „Film und Video“, aber auch diejenigen unter uns, die sich mit dem Erstellen von Beamershows befassen.

Und wie steht es um die „normalen“ Einzelbild-Fotografen? Viele gute Bilder entstehen bekanntlich nicht erst beim Drücken des Auslösers, sondern bereits vorher im Kopf des Fotografen – also auch nach einer Art Drehbuch. Dieses Drehbuch endet aber nicht mit dem Druck auf den Auslöser. Selbst wenn das perfekte Foto entstand und keine Nachbearbeitung am Computer erforderlich wird: Der „gute Schluss“ ist noch lange nicht erreicht.

Denn jetzt stellt sich die Frage: „Was fange ich mit meinem schönen Bild an? Will ich beim Discounter für ein paar Cent Abzüge bestellen, die anschließend vielen anderen Bildern im Schuhkarton Gesellschaft leisten? Will ich zur Freude der Computerindustrie meine Festplatte

zumüllen und/oder den Rest der Menschheit mit der Veröffentlichung im Internet beglücken? – Oder will ich zu einem wirklich guten Schluss kommen – und mein Bild wirkungsvoll präsentieren?“

Sei es als Einzelbild oder als Serie auf einem Tableau: Erst der passende Rahmen – also das richtige Passepartout – verstärkt die Bildwirkung und macht aus einem guten Bild einen wirklichen Hingucker. Aber auch damit ist noch nicht wirklich der gute Schluss erreicht: Davon kann erst die Rede sein, wenn das Bild am richtigen Platz hängt: In der Ausstellung unseres nächsten BSW-Bundesfotowettbewerbs.

Der findet zwar erst im Jahre 2012 statt – aber wir wissen ja: Die Zeit rast. Und wer auf einen guten Schluss hin arbeitet, muss frühzeitig anfangen. Deshalb will ich schon heute unsere Themen verraten: Neben den obligatorischen Themen Eisenbahn/Eisenbahner und dem freien Thema lautet das Sonderthema „Nostalgie“. Ich weiß, es ist eine anspruchsvolle Herausforderung. Aber es ist ja auch ein anspruchsvoller Wettbewerb, und die Ergebnisse sollen anspruchsvoll präsentiert werden.

Ich hoffe auf eine gute Beteiligung und wünsche allen Teilnehmern viel Freude bei der Motivsuche, beim Fotografieren und bei der Präsentation ihrer Werke.

Denn ein guter Schluss ziert alles.

In diesem Sinne wünsche ich allen BSW-Fotografinnen und -Fotografen ein gutes und erfolgreiches Fotojahr 2011!

Ihr und Euer

Horst Wengelnik

GRATIS
AQUASOFT PRINTS - die B2B Lösung für Ihren
Fotobuch- und Kalendershop

AquaSoft® prints

Ihre Kunden Ihre Preise

Ihr Shop

Software und Webseiten mit Ihrem Namen und Logo

Anmeldung in 5 Minuten

Eigenen Shop eröffnen mit **AQUASOFT PRINTS**
Kalender- und Fotobücherverkauf im eigenen Shop

www.aquasoft-prints.de

GRATIS



Auf dem Weg zum guten Bild mit erfolgreichen BSW-Fotografen

Ansgar Forster – BSW-Foto- und Filmgruppe Schwandorf

Mein Hobby: Naturfotografie

Im Moment beschäftige ich mich in erster Linie mit der Fotografie von Vögeln im Winter – einem spannenden Thema.

Bevor ich jedoch auf den Auslöser drücken kann, gibt es Einiges zu tun! Bereits im Sommer suche ich nach einem geeigneten Platz, um mir einen Winteransitz aufzubauen. Dabei sollte der Hintergrund, sprich Hecken, Bäume oder Wald, möglichst nicht zu nahe stehen. Auch das Sonnenlicht sollte von der richtigen Seite kommen. Alle störenden Sträucher, Äste oder Gräser, die sich im Hintergrund befinden und das Bild stören könnten, werden von mir entfernt.

Bereits im Sommer bin ich immer auf der Suche nach geeigneten Baumstümpfen und Ästen, um eine geeignete Sitzwarte zu errichten.

Im frühen Herbst beginne ich dann, den Winteransitz herzurichten. Im Moment habe ich dazu ein altes Bienenhaus und benötige deshalb kein Tarnzelt. In dieses habe ich „Fotoluken“ geschnitten, die ich von innen mit einem Tarnnetz abgedeckt habe.

In der Zeit, in der ich nicht fotografiere, hänge ich Flaschen in diese Luken. Der Boden der Flaschen soll das fehlende Objektiv simulieren, die Vögel werden somit nicht verunsichert. Ein starkes Brett an der Innenseite der Fotoluken ermöglicht es mir, die Kugelköpfe zu befestigen. Dies erspart mir das Aufstellen von Stativen und ermöglicht damit mehr Bewegungsfreiheit.

Dann geht es an das Präparieren der Sitzwarten. In einen Baumstumpf schlage ich mit einem Stemmeisen eine Vertie-



Oben: Sperber
Unten links: Grauspechtmännchen
Unten rechts: Mäusebussarde



Mäusebussarde



fung zur Aufnahme von Haselnüssen, Eicheln usw. Durch die Haselnüsse bohre ich Löcher und binde sie zusammen, um sie in der Vertiefung des Baumstumpfes zu befestigen. Da Eichhörnchen und Eichelhäher die Nüsse lieben, sind sie somit gezwungen, diese an Ort und Stelle zu fressen. Für den Mäusebussard befestige ich auf die gleiche Art und Weise rohes Fleisch am Baumstumpf.

Für Spechte bohre ich in eine dicke Astgabel oder einen Baumstumpf kleine Löcher. Die darin befestigten Nüsse sollten nicht sichtbar sein! Um Kleinvögel anzulocken, füttere ich rechtzeitig Sonnenblumen- und Hanfkörner in einem Futterhaus.

Dieses wird während des Fotografierens verschlossen. Die Vögel fliegen dann zur Sitzwarte, und mit etwas Glück kann ich sie beim Streit um das Futter fotografieren.

Gegen die Winterkälte benutze ich außer warmer Kleidung einen Bundeswehr-Schlafsack mit Ärmeln und akkubehitzte Einlegesohlen. Zum Einsatz kommen ein Zoomobjektiv 100 - 400 mm und ein Zoomobjektiv 2,8/70–200 mm plus 1,4-fach Konverter. Da viele Vögel sehr scheu sind, vermeide ich somit nach Möglichkeit Schwenks, um die Tiere nicht zu verunsichern.

Ansgar Forster



Oben: Feldsperling und Kernbeißer

Links: Buntspecht

Rechte Seite: Kernbeißer in Aktion





Gimpel



Kleiber



Eichelhäher



Bergfink-Männchen



Links und rechts: Feldsperlinge



Links und rechts: Feldsperlinge



Ansgar Forster – Naturfotografie



Rotkehlchen und Blau-meise



Fasane
Eichhörnchen



Rotkehlchen
Star





Lumix, Erinnerungen, Bildrechte...

Manfred Kriegelstein

Sie werden, liebe Leser, wegen des kryptischen Inhalts der Überschrift wahrscheinlich etwas stutzen. Nun, ich verspreche Ihnen, es wird sich alles auflösen...

Es fing damit an, dass ich, wie viele meiner fotografischen Altersgenossen, es zunehmend unbequem finde, mit einer kompletter Spiegelreflexausrüstung loszuziehen – insbesondere bei Streetfotografie. Tiefenpsychologisch gesehen, könnte es aber auch der typisch männliche Wunsch nach neuem technischen Spielzeug gewesen sein, der mich dazu brachte, mir eine dieser neuen handlichen spiegellosen FourThird Kameras mit zwei Wechselobjektiven anzuschaffen.

Meinem persönlichen Aberglauben folgend, dass neue Kameras im ersten Einsatz gute Bilder machen sollten, überlegte ich mir, wo ich denn hingehen

könnte. Da fiel mir ein Thema ein, dass ich nach Erscheinen meines Buches (Rückseite einer Stadt) vor ca. einem Vierteljahrhundert nicht mehr angefasst hatte: Berlin-Kreuzberg, speziell das Viertel SO36.

Also, die Kamera mit zweitem Wechselobjektiv passte bequem in eine Fotojacke und ermöglichte mir einen Brennweitenbereich von 28 bis 400 mm (umgerechnet auf Kleinbild).

Für die meisten Leser dieses Magazins, die sicher nicht in Berlin leben, eine kleine Anmerkung: Ich habe niemals das Gefühl von Unsicherheit gehabt. Im Gegenteil, die Menschen in Kreuzberg sind ausgesprochen freundlich und kommunikativ. Also, auch in dieser Hinsicht ist Berlin immer eine (fotografische) Reise wert.

Am Ziel angekommen, suchte ich mir erst einmal ein Cafe

und setzte mich vor die Tür. Das mache ich häufig, bevor ich in einem Stadtgebiet fotografiere; ich muss vor dem „ersten Schuss“ erst einmal die Atmosphäre einfangen und das Leben und Treiben auf mich wirken lassen. Meine Freunde würden vielleicht behaupten, das hätte auch viel mit meiner Vorliebe für Kuchen und Gebäck zu tun – aber das ist natürlich üble Nachrede...

So langsam erinnerte ich mich, wie es Ende der 70er Jahre war. Ich habe das damals vor dem Zerfall stehende Viertel schon fotografiert, bevor es den Begriff Hausbesetzer gab. Die Farben des Zerfalls prägten wahrscheinlich in jener Zeit meine fotografische Vorliebe für morbiden Charme.

Ein Unterschied stach mir jetzt natürlich sofort ins Auge – sämtliche Häuser waren restauriert, aber sie strahlten irgendwie eine andere Art von Morbidität aus.

Die Tags der „Grafiteure“ und die oft Zentimeter dicken Schichten der Plakate aus Szene und Subkultur vermitteln irgendwie den Eindruck eines Postmodernisierungserfalls. Auch noch etwas anderes war auffällig: Früher konnte man ungehindert die pittoresken Hinterhöfe erreichen, heutzutage sind sämtliche Häuser verschlossen und mit Klingelanlagen versehen.

Während sich damals die sozialen Kontakte hauptsächlich auf den Höfen und nur zum Teil auf der Straße abspielten, übernehmen heutzutage die wie Pilze aus dem Boden geschossenen Kneipen, Bäckereien und Cafés die Rolle der Kommunikationszentren. Das gesamte Straßleben strahlt eine ungeheure Lebendigkeit und positive Spannung aus.

Ein wenig erinnerte mich die Stimmung an die Szene im Pariser Viertel Montmartre.

Hier habe ich versucht, das kulturelle Spannungsfeld zwischen MultiKulti und Sprayerszene in Kreuzberg in einem Bild wieder zu geben.

Es dauerte auch nicht lange, bis mich das „fotografische Jagdfieber“ packte und ich in den Straßen meine Bilder fand.

Natürlich gehörten auch Fotos der Menschen dort zu meiner Bildstrecke – aber was nun? Plötzlich kommen einem wieder die warnenden Beiträge der Fachanwälte in diversen Fotozeitschriften ins Bewusstsein. Nein ich habe von den abgebildeten Personen kein unterschriebenes Release in fünffacher Ausfertigung, möglichst mit notarieller Beglaubigung!

Das ist auch praxisfern: Geht man vor einer Aufnahme zu den Personen und bittet um eine schriftliche Erlaubnis, ist die fotografische Situation vorbei. Würde man es hinterher versuchen, würde man so behandelt werden, als ob man ihnen einen 20 Jahre alten französischen Gebrauchtwagen andrehen will. Aus diesem Grund sehen Sie hier auch nur ein Bild ohne identifizierbare Person!

Es ist natürlich albern, immer von den „guten alten Zeiten“ zu sprechen, denn hinsichtlich der

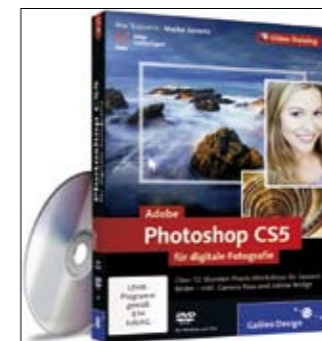
technischen Entwicklung sind wir Fotografen in den letzten 15 Jahren wirklich in ein Paradies gekommen. Was aber die Life-Fotografie angeht, haben sich die Dinge dramatisch verschlechtert. Wenn man den Leuten, die man fotografiert hat, früher ein Bild von ihnen vorbeibrachte, war man der Freund der Familie. Wenn man sie dann zur Ausstellung eingeladen hat, in der das Werk hing, waren sie voller Stolz und Dankbarkeit. Wahrscheinlich gab es Anfang der 80er Jahre auch nicht so viele schlecht laufende Anwaltspraxen...

Auch im Kleinen haben sich die Dinge geändert. Früher hieß eine Reportagekamera schlicht Leica M4 – heute läuft man mit einer Panasonic Lumix DMC G2 durch Kreuzberg.

Aber Spaß macht es sehr!

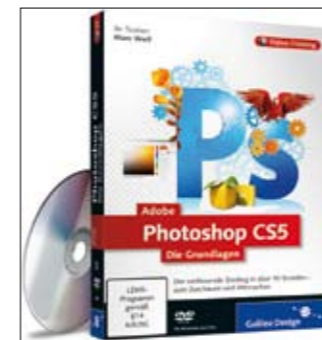
Manfred Kriegelstein

Photoshop CS5 – Einsteigen oder Umsteigen leicht gemacht Mit dem richtigen Wegweiser– Tipps von Manfred Kriegelstein



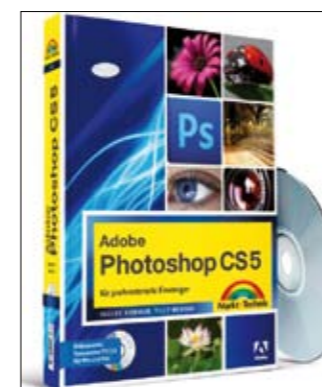
Adobe Photoshop CS5 für digitale Fotografie Maike Jarsetz
Verlag: Galileo Design ISBN: 978-3-8362-1569-5
2 DVDs – 12 Stunden Gesamtspielzeit – 39,90 €

Der kundige Leser dieses Magazins hat den Namen dieser Autorin sicher schon öfter in meiner Rezensionreihe gelesen. Das hat einen ganz schlichten Grund, die ist einfach Klasse! Nicht zuletzt, weil sie als ausgebildete Fotografin mit den spezifischen Problemen des fotografischen Alltags in der digitalen Welt bestens vertraut ist und weiß, wovon sie redet. Auch hier eine didaktisch hervorragende Gliederung mit leichtem Zugriff auf die einzelnen Themen. Unglaublich umfangreich und detailliert, für alle Bedürfnisse und Fragestellungen rund um Photoshop CS5 und Bridge geeignet. Ein „Muss“ für jeden CS5-Nutzer!



Adobe Photoshop CS5 – Die Grundlagen Marc Wolf
Der perfekte Einstieg in die Bildbearbeitung mit Photoshop CS5
Verlag: Galileo Design ISBN: 978-3-8362-1569-5
DVD – 10 Stunden Gesamtspielzeit – 34,90 €

Also, ich will mich gleich vorweg outen, ich gehöre zu denen, die sich gerne mal am Bildschirm „berieseln“ lassen. Außerdem habe ich mit vielen Fotografen eine ausgeprägte visuelle Auffassungsgabe gemein. Um sich in die Materie einführen zu lassen oder auch Vergessenes wieder in Erinnerung zu rufen, ist dieses Schulungsvideo von Marc Wolf perfekt. Es hat eine klare Gliederung und damit die Möglichkeit, sich die Reihenfolge der gewünschten Themen selber zu wählen. Die angenehme Dozentenstimme rundet das überaus positive Gesamtbild ab. Eine absolute Empfehlung für jeden, der auf CS5 umsteigt oder auch für die wohl eher selteneren Neueinsteiger.



Adobe Photoshop CS5 – Für professionelle Einsteiger Isolde Kommer/Tilly Mersin
Verlag: Markt+Technik ISBN: 978-3-8272-4657-8
496 Seiten, 1DVD, 4-farbig, Bilderdruck – 24,95 €

Jede neue Version von Photoshop sichert auch immer den Umsatz der Verlage. Das Buch von Isolde Kommer und Tilly Mersin zeichnet sich aber auch für den Kunden durch ein ausgezeichnetes Preis/Leistungsverhältnis aus. Alles was man über die neue Version CS 5 wissen muss, findet man in dem Werk. Sämtliche Funktionen sind übersichtlich dargestellt und gut erklärt – übrigens auch hinsichtlich der Bridge, die bei CS5 stärker ins Programm integriert wurde. Das Buch ist wegen der gut gegliederten Kapitel durchaus für Einsteiger geeignet, in der sehr umfangreichen Darstellung sind aber auch sehr viele Neuerungen für den geübten Anwender zu finden.



33. FISAIC – Fotoausstellung 2010 in Stargard Szczeciński (Polen)

Insgesamt 2.117 Bilder reichten die Eisenbahn-Fotografen aus 13 Ländern zum 33. Fotowettbewerb der FISAIC im polnischen Stargard Szczeciński ein. Das größte Kontingent mit 336 Bildern stellte Deutschland, dicht gefolgt von Belgien (300 Bilder), Österreich (259 Bilder) und Frankreich (256 Bilder).

Schon bei der Jurierung, die am 19. Und 20. Juni 2010 stattfand, wurde die überwiegend hohe Qualität der Arbeiten deutlich, über die sich Horst Wengelnic als Präsident der Technischen Kommission Fotografie ebenso freute wie über die gute Beteiligung – allerdings hauptsächlich von Erwachsenen. Leider stammten nur 60 Bilder von jugendlichen Autoren (Deutschland 40, Österreich 16, Polen 4).

Die nicht ganz einfache Aufgabe, aus dieser Bilderflut die besten Werke auszuwählen, lag bei den Juroren Bohdan Kowalski, Tadeusz Surma und Ludmila Sabadi, alle aus Stargard, die die in sie gesetzten Erwartungen voll und ganz erfüllten.

Im Rahmen einer Feierstunde im Stargarder Kulturzentrum eröffnete der Direktor des Eisenbahnkulturhauses in Stargard, Stanislaw Bartniczak, am 24. September die Ausstellung vor 50 Teilnehmern und Delegierten aus 9 Ländern. Anschließend fand die Siegerehrung statt. Die polnischen Fotofreunde erwiesen sich als aufmerksame Gastgeber, die sowohl die kulinarische als auch die kulturelle Seite ihrer Stadt und Region eindrucksvoll präsentierten – einerseits durch Bewirtung mit polnischen Spezialitäten, andererseits bei einer informativen Stadtführung, die interessante Einblicke in Geschichte und Gegenwart ihrer Stadt vermittelte.

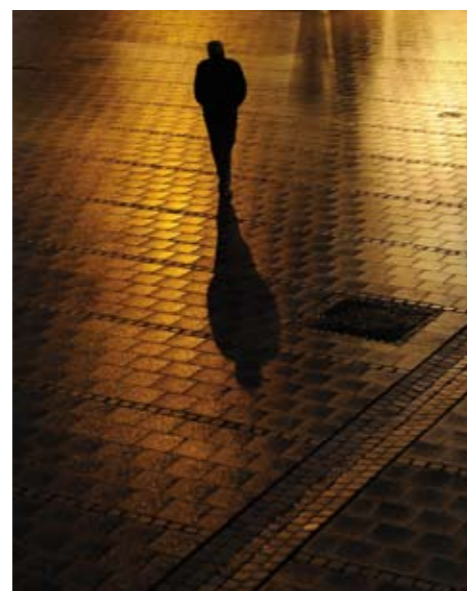
Die Ergebnisse der deutschen Teilnehmer können sich sehen lassen: 2 mal Gold, je 1 mal Silber und Bronze sowie 14 Urkunden und 21 Annahmen konnten unsere Delegierten Horst Wengelnic und Lothar Limmer mit nach Hause nehmen. Mit insgesamt 39 Auszeichnungen lag Deutschland nach Österreich (46) und vor Frankreich (35) auf dem 2. Platz.



Die Jurierung der zahlreichen Einsendungen war ein schwieriges Unterfangen – aber die Mühe hat sich gelohnt...



Gold **Affentheater** Rainer Lenga, Essen



Gold **Rainy Day** Simone Sander, Bietigheim-Bissingen

Silber **Tfz Spiegelung** Johann Marx, München



Bronze **Blumenschloss** Sonja Trautmann, Hannover

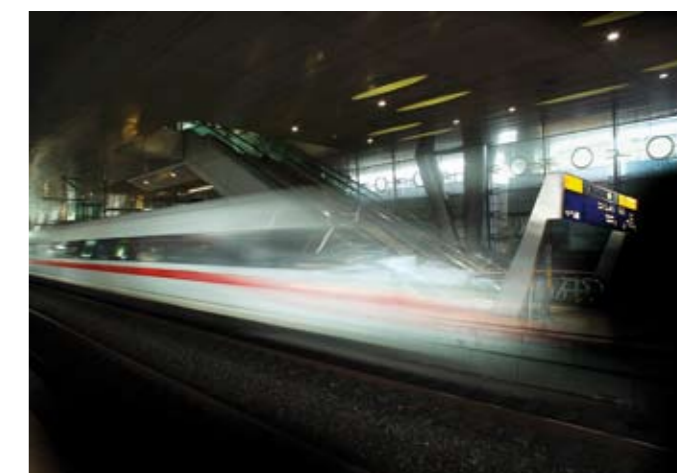


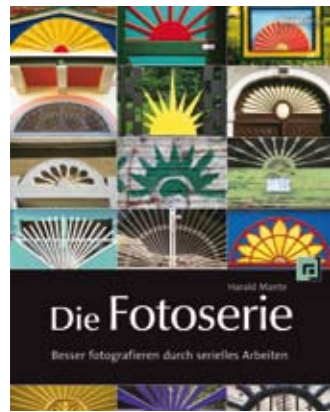
Das obligatorische Gruppenbild darf nicht fehlen

Urkunde – Jugend **Tunneldurchfahrt** Tobias Lanz, Villingen-Schwenningen



Urkunde – Jugend **Durchfahrt** Niclas Gamradt, Worms





Prof. Harald Mante – Die Fotoserie Besser fotografieren durch serielles Arbeiten

Konzentrieren Sie sich auf bestimmte Motive und Themen – seien es Formen, Farben oder Gegenstände – anstatt ziellos nach dem guten Einzelbild zu jagen!

Zunächst erlag ich einem Irrtum: Als ich von dem Buch „Die Fotoserie“ von Prof. Harald Mante erfuhr, stellte ich mir eine große Beispielsammlung verschiedener Tableaus mit jeweils mehreren Einzelbildern vor, also ein Werk, das die Präsentation thematisch verwandter Bilder auf einem Hintergrund behandelt. Das ist aber nicht das Hauptthema des Buches.

Die Kunst der seriellen Fotografie ist Voraussetzung für gute Präsentationen

Was für mich auf den ersten Blick etwas befremdlich war (wozu braucht man dafür 152 Seiten?), erweist sich als sehr sinnvoll, wenn man sich etwas intensiver mit diesem Buch beschäftigt. Dann erkennt man schnell: Harald Mante zäumt das Pferd nicht von hinten (der Präsentation) auf, sondern er beginnt vorne, bei der Fotografie selbst – genauer gesagt, bei der Kunst der seriellen Fotografie – von ihm auch als „additive Fotografie“ bezeichnet. Denn wer diese Kunst nicht beherrscht,

kann auch keine ansprechende Präsentation zusammenstellen.

Harald Mante schlägt den Bogen von der Motiverkennung über die eindrucksvolle Gestaltung bis zur stimmigen Zuordnung zum richtigen Thema. Das Buch vermittelt in ansprechender und unterhaltsamer Weise, was der Untertitel verspricht: „Besser fotografieren durch serielles Arbeiten“.

Gleich zu Anfang räumt er mit der häufigen Verwechslung von „Serie“ und „Sequenz“ auf, um sich dann – gespickt mit zahlreichen Beispielen – den verschiedenen Aspekten des additiven Fotografierens zu widmen. Neben allgemeinen Themen wird die Einbeziehung der Gestaltungs- und Farbenlehre behandelt, und Beispiele zu besonderen Themen wie Verdoppelungen oder Spiegelungen kommen auch nicht zu kurz. Sein Credo: „Konzentrieren Sie sich auf bestimmte Motive und Themen – seien es Formen, Farben oder Gegenstände – anstatt ziellos nach dem guten Einzelbild zu

jagen!“ zieht sich als roter Faden durch das ganze Buch.

Fundgrube für Präsentationen

Wer das beherzigt, erhält im Laufe der Zeit neben den obligatorischen Urlaubs- und Familienbildern viele Sammlungen themenverwandter Bilder. Wenn man dann noch etwas Ordnung hält und seine Bilder nach verschiedenen Kategorien sortiert und archiviert, verfügt man in relativ kurzer Zeit über eine Fundgrube, aus der sich leicht Präsentationen oder auch Einzelbilder für verschiedene Zwecke finden lassen. Übrigens gibt es zahlreiche – auch kostenlose – Computerprogramme, die die Benennung und Sortierung der Bilder unterstützen und auch die Zuordnung eines Fotos zu mehreren Kategorien ermöglichen. Wer im Urlaub am Bodensee einen reifen, roten Apfel fotografiert hat, kann das Bild dann z.B. unter den Kategorien Urlaub, Bodensee, Obst, Runde Sachen, Farbe Rot, Gesundes Essen usw. katalogisieren – und

zusammen mit verwandten Bildern wiederfinden.

Die Leserwettbewerbe der Sammellinse und die Themenwettbewerbe unserer Regional- und Bundesfotowettbewerbe widmen sich – wie die meisten anderen Fotowettbewerbe – einem bestimmten Thema, das frühzeitig bekannt gegeben wird. Dann kann sich jeder Fotograf mit diesem Thema beschäftigen und nach geeigneten Motiven suchen – sich also der seriellen Fotografie widmen.

Das Buch animiert nicht zum Nachmachen, sondern zum Nachdenken. Die Beispiele geben hilfreiche Anregungen, sie schärfen den Blick und erweitern das Verständnis für die serielle Fotografie. Eine lohnende Lektüre für den engagierten Amateur bis zum Semiprofi.

Auf den Seiten 14 und 15 stellen wir zwei der Serien-Motive aus dem Buch vor, in dem die Details dazu beschrieben sind.

Gerhard Kleine

Das Buch ist erschienen im dpunkt.verlag, Heidelberg
152 Seiten. Durchgängig farbig. ISBN: 978-3-89864-650-5
€ 34,90 (D), € 35,90 (A)

Fotowettbewerb zum Thema

Zum Erscheinen dieses Buches schrieb der dpunkt.verlag in Zusammenarbeit mit Prof. Harald Mante einen Fotowettbewerb aus. Mehr als 300 Serien wurden eingereicht, gesucht war die beste Fotoserie, und gewonnen hat Robert Schlaug aus Spalt mit einer unkonventionellen Serie über ganz konventionelle Fertigaragen, die als banale, weiße Quader irgendwo in der fränkischen Landschaft stehen. Hier hat eindeutig die Originalität der Idee und deren formale Umsetzung den Ausschlag gegeben. Insgesamt war die Zahl der potentiellen Kandidaten für eine Prämierung sehr hoch, die Zahl der schwachen Einreichungen extrem klein.

Die herausragenden Arbeiten wurden ausgezeichnet; neben der konzeptionellen Qualität, der Originalität der Idee, wurde dabei die formale, technische und ästhetische Qualität bewertet. Während der Photokina wurde der erste Preis, ein Gitzo-Stativ, an den Gewinner des Wettbewerbs verliehen. Der zweite Preis, eine Kalahari-Fototasche, ging an Christian Öser für seine Serie „Schwarzweißstrepfen“, der dritte Preis (Buchpaket) an Insa Hagemann für eine besonders gelungene Serie, die ältere Damen in Bezug zu ihren Lieblingsplätzen bringt. Insgesamt wurden zehn Siegerarbeiten ermittelt. Wir gratulieren allen Preisträgern herzlich! Die drei erstplatzierten Bildserien stellen wir auf der gegenüber liegenden Seite vor.

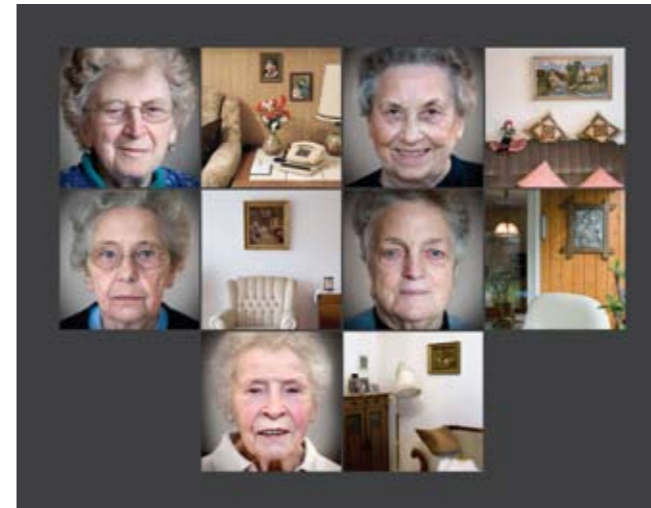


Platz 1 – Robert Schlaug – Spalt



Platz 2 – Christian Öser – Wien

Platz 3 – Insa Hagemann – Hannover



So macht Sammeln Spaß ... und wird durch gute Präsentation belohnt

Eine schlechte Präsentation kann die besten Fotos zunichte machen, eine gute Darstellung wertet die verwendeten Bilder auf. Das gilt für Einzelbilder, aber ganz besonders für die Präsentation von Serien als Tableau.

Im SL-Leserwettbewerb „Serien und Tableaus“ ging es eigentlich um zwei Aspekte: Einmal um die „serielle Fotografie“, zum anderen um die Präsentation mehrerer Fotos auf einem Tableau. Wenn Sie sich die Ergebnisse in der SL 2/2010 anschauen, stellen Sie fest, dass beide Gesichtspunkte in ganz unterschiedlicher Art und Weise zum Tragen kamen.

Auch die links abgebildeten Bilder des Wettbewerbs zeigen unterschiedliche Lösungen.

1993 erschien ein „Spezial“ der Zeitschrift COLOR FOTO, u.a. mit Beiträgen von Prof. Harald Mante und dem Fotojournalisten Detlev Motz, die sich beide mit der seriellen Fotografie und der Präsentation beschäftigten. Schon damals vertrat Harald Mante seine jetzt in Buchform veröffentlichten und aktualisierten Gedanken, und Detlev Motz beschäftigte sich in erster Linie mit der Präsentation. Er favorisierte das klassische „9er-Tableau“, zu dem er auch in der SL 3/06 einen Beitrag lieferte. Viele Aussagen hierzu treffen auch auf andere Tableau-Formen zu. Wir veröffentlichen einige noch heute aktuelle Auszüge aus seinem Beitrag in COLOR FOTO:

„Jeder Motivbereich ist für diese Art des Sammelns geeignet. Der Betrachter sollte aber erkennen können, dass Sie nicht nur ein paar Bilder zu einem Block zusammengefasst haben, sondern eine Idee dahinter war...“

Als Bild in der Mitte sollten Sie kein Hochformat benutzen, die Anordnung wird damit erheblich erschwert...

Die beste Präsentation erfolgt in einem Rahmen von mindestens 40 x 50 Zentimeter. So hat Ihr Bildblock nach außen noch genügend Rand. Zwischen den Fotos darf der Abstand nicht zu groß sein, denn die Bilder sollen auf den ersten Blick insgesamt wirken und erst anschließend einzeln betrachtet werden. Als Passepartout sollten Sie nur schwarz, weiß oder grau verwenden. Es gibt aber keine Regel ohne Ausnahme...

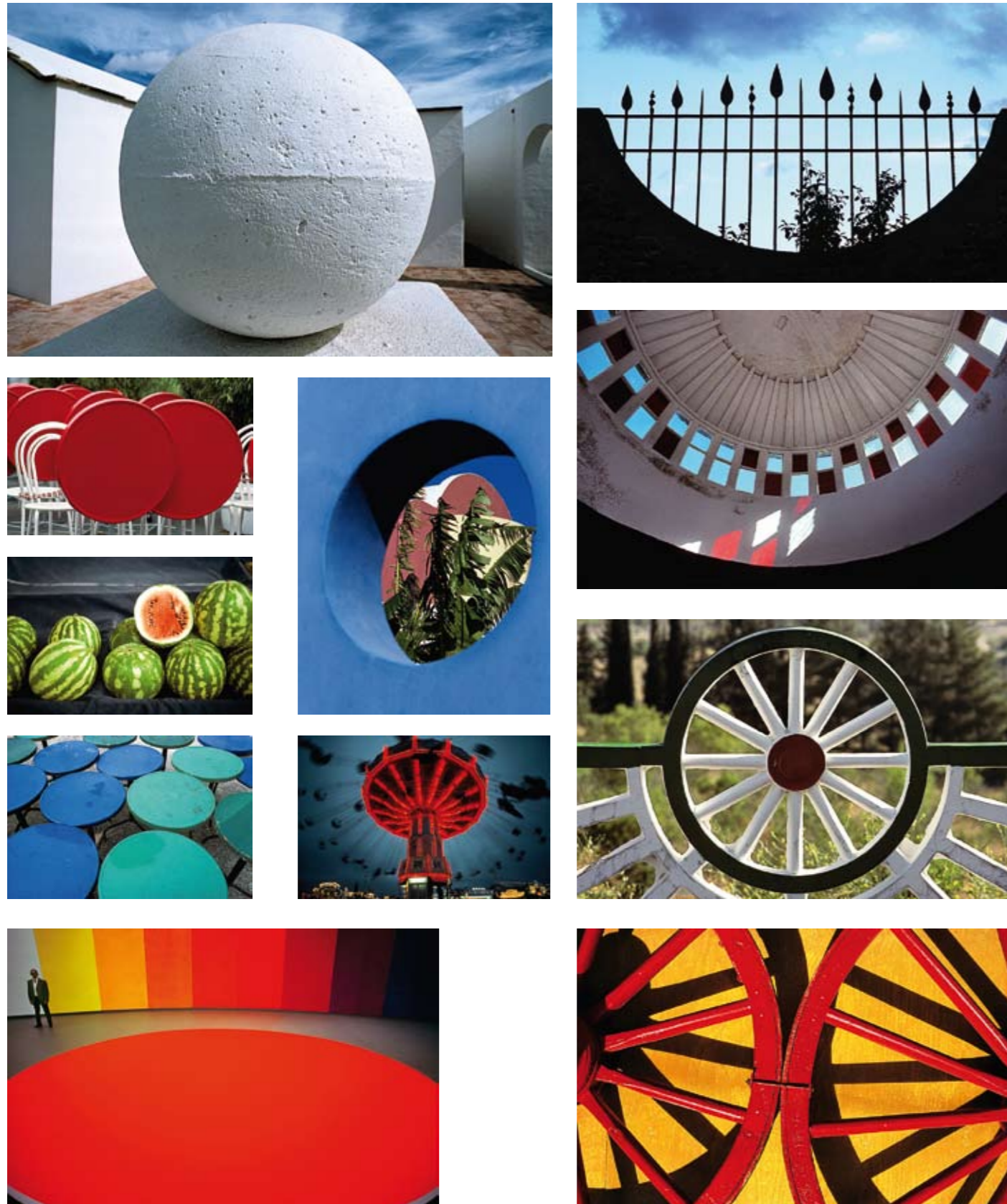
Entscheiden Sie sich, ob Ihr Tableau in seiner Gesamtheit wirken soll, oder ob das mittlere Bild Ihre Idee verdeutlichen soll...

Sammeln Sie auf Ihrer Reise kleine Andenken. Diese können bestens für ein Tableau genutzt werden. Vom Sand über die Zuckertüte mit französischem Aufdruck über ein Halstuch kann fast alles für ein Tableau verwendet werden“.

Dieses Tableau von Roswitha Mager (BSW-Fotogruppe Traunstein) ist ein gutes Beispiel für ein 9er-Tableau. Das mittlere Bild hebt sich besonders hervor und verdeutlicht die Idee. Beim SL-Leserwettbewerb errang es Platz 8.



Harald Mante – Additives Fotografieren unter Einbezug der Gestaltungslehre Halbkreis und Kreis



Harald Mante – Additives Fotografieren unter Einbezug der Farbtheorie Die einzelne Farbe Blau





Platz 1 **Licht Schatten** Matthias Effinger, Sigmaringen

Die Jury

Die Jurymitglieder, Helge Christian Wenzel, Bruno Braun und Dr. Reiner Pesch, beurteilen sehr gewissenhaft die vielfältigen Fotowerke. Zum überwiegenden Teil wurden digitale Beiträge eingereicht, die mit Hilfe des gruppeneigenen PCs mit Beamer bequem gesichtet und beurteilt werden konnten. Herr Erich Geisel, langjähriges Mitglied der Fotogruppe Kassel, präsentierte die eingereichten Papierexponate professionell.

Hauptbeauftragter Horst Wengelnik und Franz Schörner von der BSW-Fotogruppe München, unter dessen Regie die nächste Runde des Sammellinse-Leserwettbewerbs läuft, begleiteten die Jurierung.

Obwohl die Jury der Ansicht war, dass das Thema nicht ausreichend von den Wettbewerbsteilnehmern fokussiert wurde, spiegelt das Ergebnis die Einschätzung und Zustimmung der jurierenden Herren treffend wieder.



Herr Dr. Pesch vom Leica-Club Kassel, der zum 1. Mal jurierte, war angetan von den ausdrucksstarken Beiträgen. Auch wenn einige Beiträge noch ein wenig Schliff in Form von Bildbearbeitung und Bildausschnitt vertragen könnten, kristallisierte sich eine kleine Spitzengruppe sehr guter Kompositionen heraus.

Herr Wenzel führte aus, dass die beiden ersten Plätze eigentlich gleichwertig seien, wobei der graphische Aufbau im hell/dunkel-Kontrast bei der Platzierung den Ausschlag gab. Die BSW-Fotogruppe Kassel bedankt sich bei der Jury, allen Helfern und den Wettbewerbsteilnehmern für ihr Engagement.

Die Mitglieder der Jury (v.l.n.r.):
Dr. Rainer Pesch, Bruno Braun,
Helge Chr. Wenzel

Gegensätze Gegensätze Gegensätze

Die vier nächsten Wettbewerbsthemen

- | | | |
|----------|------------------------|--|
| Nr. 1/11 | Industrie und Technik | Ästhetische oder abscheuliche Errungenschaften der Technik. Moderne, nostalgische oder vergammelte Produktionsstätten. Hilfreiche, nützliche, überflüssige oder schädliche Produkte. Menschen in der Industrie und im Umgang mit der Technik. Nutzen und Schaden von Industrie und Technik. |
| Nr. 2/11 | Zwei | Überall begegnen uns: Zwei Menschen - nicht nur als Liebes- oder Ehepaar. Zwillinge. Zwei Augen, zwei Beine, zwei Hände. Aber auch: Zwei Gegenstände, die sich ergänzen oder abstoßen, zwei Autoscheinwerfer, die Zwei beim Würfelspiel. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. |
| Nr. 3/11 | (Hinter)Höfe | Als Hof wird in der Architektur ein unter freiem Himmel befindlicher Bereich eines Gebäudes bezeichnet, der von Gebäudeflügeln oder Mauern umgeben ist. Durch diese Abgeschlossenheit weisen Höfe eine eigene Charakteristik auf. Sie sind Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanzen. Manchmal auch nur Gerümpel-Abstellflächen. Höfe laden zum Verweilen ein. Oder sie sind düster und abweisend. Suchen Sie Ihre Lieblingshöfe, oder finden Sie abschreckende Beispiele. |
| Nr. 1/12 | Leben am und im Wasser | Nicht gefragt sind Bilder vom Sonnenuntergang am Meer, vom idyllischen Wasserfall und ähnliche Naturbilder. Auch die Bikini-Nixe, die sich am Strand ihren Sonnenbrand holt, ist eigentlich nicht unser Thema. Der Schwerpunkt liegt auf „Leben“. Das können lebendige Strandszenen vom letzten Urlaub sein, Bilder von Seefahrern, Fischern, Anglern oder Wassersportlern. Und in Bächen, Flüssen und Seen wimmelt es von Tieren und Pflanzen – oft spannende Motive für aufmerksame Naturfotografen. |

Platz 2 **Außen Innen in Fahrt** Günter Giessler, Würzburg





Platz 3 **Wein und Bier** Wolfgang Wachter, Osterburken



Platz 5 **Hände** Reinhold Hofmann, Lauda

Platz 4 **Universität Kassel** Hans Zahn, Kassel



Platz 6 **Federn** Georg Beier, Duisburg-Wedau





Platz 7 **Tanz** Rainer Leng, Essen



Gegensätze

Unterwäsche Achim Klukas, Villingen-Schwenningen



Platz 9 **Grüner Sieg** Rainer Leng, Essen

Rhino Jo Bathmann, Traunstein



Alt-Modern Anton Maltan, Freilassing



Kolumbushaus Michael Stegerwald, Würzburg

Platz 8 **Süßes und Scharfes** Alexandra Asen, Freilassing



Platz 10 **Gletscher- oder Strandurlaub** Martin Kroke, Traunstein



Downtown Toronto Kosmas Lazaridis, Essen



Gegensätze positiv-negativ Annelies Goller, Bietigheim-Bissingen



Geschwindigkeit Wolfgang Stumpp, Sigmaringen



Schreibgeräte Gabriel Reiner, Sigmaringen

Links: **Touristik-Flirt** Peter Moche, Dresden

Einst und heute Dieter Göbel, Lauda



Arm und reich Gaby Kniep, Essen



Schlüsselweite Stephan Lukanow, Traunstein



Teilnahmebedingungen – Kurzfassung –

Hier sind die wichtigsten Bestimmungen zusammengefasst. Die vollständige Fassung können Sie von Ihrem Gruppenleiter erhalten oder von unserer Homepage bsw-foto.de herunterladen.

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Spender und BSW-Foto/Filmgruppenmitglieder und deren Angehörige. Pro Einsender können 3 Fotos zum jeweils ausgeschriebenen Thema als **Aufsichtsbild oder Bilddatei** eingesandt werden. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Alle einzusendenden Werke sind über das BSW-Jurierungsprogramm zu erfassen. Die hierfür erforderliche Dauerausschreibungsdatei „Sammellinse.wtb“ kann von unserer Homepage www.bsw-foto.de herunter geladen werden. Weitere Einzelheiten zum BSW-Jurierungsprogramm sind im Handbuch erläutert, das jeder BSW-Fotogruppe zur Verfügung steht und von unserer Homepage herunter geladen werden kann.

Bei Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms werden Bildzettel und Bildlisten automatisch erstellt, und die Namen der Bilddateien werden automatisch vergeben.

Sofern im Einzelfall die Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms nicht möglich ist, ist dies vor Einsendung der Werke mit dem Ausrichter abzustimmen.

Aufsichtsbilder sind unaufgezogen im **Format 20 x 30 cm** einzusenden. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel anzubringen.

Wurde das Aufsichtsbild von einer Bilddatei erstellt, ist möglichst die dem Papierbild zugrunde liegende Datei mit einzureichen, um die Veröffentlichung in der Sammellinse zu ermöglichen.

Bilddateien müssen eine lange Bildkante von 2048 Pixel aufweisen. Sie sind im JPG-Format, Qualität 12, zu speichern.

Alle Bilddateien einer einsendenden Gruppe sind auf CD-R/RW oder DVD-R/RW zu speichern. Der Datenträger ist zu kennzeichnen (Beispiel: Fotogruppe XXX, SL-Wettbewerb 3/2009 – Durchblicke...).

Aufsichtsbilder und Bilddateien sind zusammen mit den Autoren-Bildlisten und einer Gruppen-Gesamtliste an die ausrichtende BSW-Fotogruppe (Ausrichter) zu senden.

Old Kaffee Mutschler, Osterburken



Einsendeadress:

BSW-Fotogruppe München
Franz Schörner
Packenreiterstraße 34
81247 München

Die Aufsichtsbilder werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für Bildbesprechungen und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

Die Plätze 1 bis 5 der einzelnen Wettbewerbe werden mit Urkunden ausgezeichnet, die ersten 3 Plätze erhalten zusätzlich Sachpreise. Der Gesamtsieger der 3 Themenwettbewerbe eines Jahres bekommt die „Super-Linse“ und darf sich auf einer Doppelseite der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren.

Die erfolgreichste Fotogruppe erhält ebenfalls eine Doppelseite. Die 5 bestplatzierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden, die 3 ersten Plätze zusätzlich mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Die nächsten Themen

1/11	Industrie und Technik	01. 12. 2010
2/11	Zwei	01. 04. 2011
3/11	(Hinter)Höfe	01. 08. 2011
1/12	Leben am und im Wasser	01. 12. 2011

Bitte beachten Sie die Erläuterungen auf Seite 16!



Neu gegen alt Manfred Kämpf, Bietigheim-Bissingen

Zeitzeugen Georg Beier, Duisburg-Wedau



„Gegensätze“ Ergebnisse der Runde 3 und Endergebnis 2010

Wir danken allen Teilnehmern und der BSW-Fotogruppe Kassel für die Ausrichtung. Die erfolgreichsten Autoren und BSW-Fotogruppen, denen wir ganz herzlich gratulieren, finden Sie auf Seite 25. Viel Freude und Erfolg wünschen wir beim Leserwettbewerb 2011, den die BSW-Fotogruppe München ausrichtet. Hier sind alle Teilnehmer aufgelistet, die sich am 3. Teilwettbewerb beteiligt haben. Die 10 Sieger der 3. Runde „Gegensätze“ sind rot markiert.

Legende: A = Ergebnis „... Begierde“ B = Ergebnis „Serien...“
C = Bild 1 „Gegensätze“ D = Bild 2 „Gegensätze“
E = Bild 3 „Gegensätze“ F = Ergebnis „Gegensätze“
G = Endergebnis 2010

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Lenga, Rainer	Essen	68	50	25	25	25	75	193
Zahn, Hans	Kassel Foto			25	27	16	68	68
Braun, Gerhard	Saarbrücken	50	42	23	20	22	65	157
Hofmann, Reinh.	Lauda	45	44	16	27	21	64	153
Geins, Hans Gerh.	Würzburg	44	48	21	22	20	63	155
Goller, Annelies	Bietigheim-Bi.	43	16	24	23	63	106	
Klukas, Achim	Villingen-Schw.	13	22	16	25	63	76	
Kunze, Peter	Bietigheim-Bi.	52	17	22	23	62	114	
Wachter, Wolfgang	Osterburken	53	52	13	22	26	61	166
Hartmann, Rüdig.	Sigmaringen	44	58	23	23	14	60	162
Effinger, Matthias	Sigmaringen		59	15	27	17	59	118
Kleine, Gerhard	Bietigheim-Bi.		58	17	20	22	59	117
Rammenstein, Hol.	Duisburg-Wed.			21	15	23	59	59
Reiner, Gabriel	Sigmaringen	56	60	22	17	19	58	174
Stumpp, Wolfgang	Sigmaringen	63	31	25	12	21	58	152
Moche, Peter	Dresden		60	25	17	15	57	117
Mutschler, Jutta	Osterburken		39	21	12	24	57	96
Buchmaier, Hans-J.	Osterburken	48	59	20	21	15	56	163
Eilers, Heinz	Hannover	44	61	15	19	22	56	161
Graf, Josef	Schwandorf	48	52	21	22	13	56	156
Mager, Roswitha	Traunstein	59	55	17	22	17	56	170
Beier, Georg	Duisburg-Wed.	50	63	25	13	17	55	168
Oberg, Manfred	Villingen-Schw.	60	55	15	23	17	55	170
Stegerwald, Mich.	Würzburg	61	56	19	13	23	55	172
Kroke, Martin	Traunstein	52	45	14	25	15	54	151
Lukanow, Stephan	Traunstein	59	63	14	24	16	54	176
Asen, Alexandra	Freilassing	42	48	13	25	15	53	143
Bresser-Schwarz, B.	Duisburg-Wed.			14	22	17	53	53
Maltan, Anton	Freilassing	52	48	15	23	15	53	153
Mölleken, Heinz	Duisburg-Wed.	54	43	22	16	15	53	150
Sell, Irmgard	Würzburg	53	47	14	17	22	53	153
Giessler, Günter	Würzburg	49		27	12	13	52	101
Gotthardt, Wilfried	Würzburg	44	55	21	15	16	52	151
Kniep, Peter	Essen	52	78	13	23	16	52	182
Niederbuchner, S.	Traunstein	59	50	22	17	13	52	161

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Rausch, Gerda	Würzburg	47	43	22	14	16	52	142
Schwarz, Reginald	Duisburg-Wed.			20	15	17	52	52
Stohr, Hugo	Sigmaringen	61	49	15	14	23	52	162
Amtmann, Lothar	Würzburg	46	59	14	22	15	51	156
Göbel, Dieter	Lauda	44	50	17	21	13	51	145
Gurdan, Helmut	Schwandorf			14	22	15	51	51
Reck, Julius	Sigmaringen	49	50	16	22	13	51	150
Schulz, Bertold	Hannover	46	68	20	14	17	51	165
Wentz, Hartmut	Sigmaringen	58	46	13	16	22	51	155
Wernicke, Klaus	Kassel Foto		50	22	14	15	51	101
Wißgott, Bernhard	Weil am Rhein	48	40	22	15	14	51	139
Zoch, Rudi	Hamm	54	56	22	14	15	51	161
Bathmann, Jo	Traunstein			25	25		50	50
Kaub, Walter	Osterburken	60	48	21	14	15	50	158
Ziegelhofer, Josef	Osterburken	43	41	22	15	13	50	134
Kuhn, Rainer	Reutlingen	54	55	15	19	15	49	158
Schipplick, Anja	Hannover	72	43	15	15	19	49	164
Kröner, Friedbert	Bietigheim-Bi.		12	13	22	13	48	60
Donth, Rudolf	Frankfurt/M.		43	13	17	17	47	90
Göbel, Sven	Lauda	42	46	15	16	16	47	135
Herzig, Gerhard	Duisburg-Wed.	47	39	12	15	20	47	133
Kämpf, Manfred	Bietigheim-Bi.		41	16	15	16	47	88
Lang, Gerlinde	Würzburg	46	54	17	14	16	47	147
Liebl, Albert	Schwandorf	44		13	13	21	47	91
Salm, Gaby	Villingen-Schw.	59	49	14	16	17	47	155
Söhlmann, Alfred	Würzburg	66	55	16	14	17	47	168
Stelzner, Helmut	Kassel Foto	46	43	21	14	12	47	136
Drenk, Rüdiger	Essen		49	16	13	17	46	95
Hackland, Elke	Duisburg-Wed.			15	17	14	46	46
Kolb, Paul Gerhard	Einzel. Hannov.			13	20	13	46	46
Moser, Hartmut	Würzburg			16	16	14	46	46
Rösser, Jürgen	Landshut			15	17	14	46	46
Bullinger, Peter	München			15	16	14	45	45
Fengler, Gerhard	Bielefeld		44	15	14	16	45	89
Heinrich, Norbert	Würzburg	51		15	15	15	45	96
Lukas, Joachim	Hamm	44	49	14	16	15	45	138
Reinmiedl, Willy	Traunstein	60	47	15	16	14	45	152
Tauschke, Dieter	KSZ Duisburg			15	16	14	45	45
Walter, Ulrich	Hannover	48	61	16	14	15	45	154
Witte, Dieter	Essen		62	13	17	15	45	107
Brabenetz, Helmut	Landshut	35	48	14	16	14	44	127
Frenke, Wolfgang	Kassel Foto	58	62	13	16	15	44	164
Kralinger, Friedrich	Osterburken	37	41	15	16	13	44	122
Laske, Melitta	München		28	16	14	14	44	72
Marx, Johann	München		56	14	16	14	44	100
Reinhold, Susanne	Essen	44	55	14	15	15	44	143
Schmaus, Anton	Landshut	58	51	15	15	14	44	153

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Wohlfart, Hans	Würzburg	44	42	16	14	14	44	130
Wolf, Eugen	Osterburken		44	16	13	15	44	88
Zoch, Renate	Hamm	59	41	14	18	12	44	144
Beckert, Wolfgang	Osterburken	56	49	15	13	15	43	148
Fritz, Gerhard	Reutlingen	42	38	15	13	15	43	123
Kniep, Gaby	Essen	63	55	13	15	15	43	161
Knoblach, Werner	Würzburg	66	43	17	14	12	43	152
Pabst, Manfred	Lauda	46	38	13	14	16	43	127
Rensing, Jörg	Essen			15	13	15	43	43
Zimmermann, Chr.	Osterburken	41	44	17	13	13	43	128
Götz, Hans-Jürgen	Villingen-Schw.		61	13	14	15	42	103
Hollstein, Eveline	Frankfurt/M.		45	13	14	15	42	87
Kürten, Klaus	Villingen-Schw.	28	41	13	13	16	42	111
Reichel, Thomas	Schwandorf	46	51	14	12	16	42	139
Schörner, Franz	München	52	56	15	13	14	42	150
Stillings, Siegfried	Duisburg-Wed.			12	14	16	42	42
Walter, Marion	Hannover			16	13	13	42	42
Walzel, Othmar	Osterburken	47	44	13	16	13	42	133
Bärtle, Werner	Sigmaringen	46	43	13	12	16	41	130
Bluhm, Jörg	München			15	13	13	41	41
Eilers, Edith	Hannover	52	43	15	13	13	41	136
Gerlitzki, Kuno	Bielefeld	48	41	13	16	12	41	130
Jurak, Sieglinde	Duisburg-Wed.	47	28	12	17	12	41	116
Knoblach, Inge	Würzburg	46	44	15	12	14	41	131
Lukas, Rosl	Hamm		43	14	13	14	41	84
Mente, Horst	Göttingen	38	36	16	12	13	41	115
Mutschler, Edgar	Osterburken	60	47	15	13	13	41	148
Restle, Elmar	Sigmaringen	50	48	13	16	12	41	139
Wißgott, Siglinde	Weil am Rhein	42	50	14	14	13	41	133
Daffner, Hans	Landshut	59	59	14	13	13	40	158
Lazaridis, Kosmas	Essen	48	49	15	25		40	137
Moos, Christian	Hannover	51	53	13	13	14	40	144
Müller, Hans	Osterburken	61		13	14	13	40	101
Stadtmüller, Rol.	Sigmaringen	52	34	14	13	13	40	126
Wohlfart, Lilly	Würzburg		38	16	12	12	40	78
Wolaschka, Jarosl.	Freilassing	58	46	23	17		40	144
Wrehlke, Wolfgang	Duisburg-Wed.			12	16	12	40	40
Bösch, Günter	Hamm			12	14	13	39	39
Faas, Jürgen	Duisburg-Wed.			13	14	12	39	39
Leißing, Günter	Duisburg-Wed.	57	44	12	14	13	39	140
Locher, Wolfgang	Reutlingen	44	47	12	14	13	39	130
Maisch, Helmut	Osterburken	52	54	13	13	13	39	145
Wilke, Rainer	Duisburg-Wed.		13	12	14	13	39	52
Laske, Wolfgang	Essen			12	13	13	38	38
Mente, Ursula	Göttingen	36	37	13	12	13	38	111
Müller, Gabi	Göttingen		12	12	13	13	38	50
Press, Wolfgang	Kassel Foto	49	12	13	13	38	87	

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Heinze, Werner	Kassel Foto		14	13	12	12	37	51
Bösch, Marita	Hamm			12	12	12	36	36
Ehrmann, Ursula	Osterburken		12	12	12	12	36	48
Fuhrmann, Manfr.	Aue	39	37	12	12	12	36	112
Hammel, Rüdiger	Hagen	44	41	15	21		36	121
Volland, Uwe	Lauda			17	14		31	31
Thielen, Anna	Freilassing	60	45	15	15		30	135
Gödl, Reiner	KSZ Duisburg			13	16		29	29
Hegmanns, Klaus	KSZ Duisburg		25	15	13		28	53
Gorus, Manfred	München	29	16	12	15		27	72
Hein, Andreas	KSZ Duisburg	28	22	12	15		27	77
Weiß, Emil	Frankfurt/M.	55	49	15	12		27	131
Hammer, Martin	KSZ Duisburg	38		14	12		26	64
Pälzer, Hans-Jürg.	KSZ Duisburg			12	14		26	26
Fuhrmann, Karl-H.	Göttingen		38	13	12		25	63
Vehling, Adolf	Hagen			12	12		24	24
Wassmuth, Jürgen	Freilassing		46	22			22	68
Graßl, Hans	Freilassing			15			15	15
Krahn, Axel-Rüd.	Traunstein			15			15	15
Herbold, Josef	Hagen			14			14	14
Söhlmann, Gerl.	Würzburg			14			14	14
Alms, Ferdinand	München			13			13	13
Briem, Frank	KSZ Duisburg	46		13			13	59
Briem, Katrin	KSZ Duisburg	49		13			13	62
Jochum, Sabine	Saarbrücken	26		13			13	39
Runge, Willibald	Hagen		41	13			13	54
Kreter, Alex	Hamm			12			12	12

Die erfolgreichsten 10 Autoren und 5 Gruppen

Die erfolgreichsten Autoren wurden durch Addition aller von ihnen erzielten Punkte ermittelt. Die erfolgreichsten Gruppen wurden durch Addition der Punkte ermittelt, die die 5 erfolgreichsten Autoren einer Gruppe pro Teilwettbewerb erzielt haben.

Autor	Gruppe	Begi-erde	Serien	Ge-gens.	Ge-samt
Lenga, Rainer	Essen	68	50	75	193
Kniep, Peter	Essen	52	78	52	182
Lukanow, Stephan	Traunstein	59	63	54	176
Reiner, Gabriel	Sigmaringen	56	60	58	174
Stegerwald, Mch.	Würzburg	61	56	55	172
Mager, Roswitha	Traunstein	59	55	56	170
Oberg, Manfred	Villingen-Schw.	60	55	55	170
Beier, Georg	Duisburg-Wed.	50	63	55	168
Söhlmann, Alfred	Würzburg	66	55	47	168
Wachter,					

Das BSW-Bundes-Filmarchiv – Stand: 28. 05. 2010

Auf Seite 34 der vorigen Ausgabe der Sammellinse (2/2010) wiesen wir bereits auf das neue BSW-Bundes-Filmarchiv, sein Zustandekommen, seinen Umfang und Zweck hin.

Die vollständige Tabelle aller zur Zeit verfügbaren Filme finden Sie nun in dieser Ausgabe. Kopien dieser Filme können von BSW-Gruppen oder BSW-Filmern angefordert werden. Sie werden dann auf DVD oder Mini-DV abgegeben und werden Eigentum des Bestellers. Für Versand und Material bitten wir um einen Kostenbeitrag von 8,00 € je Medium. Kontaktadresse: Benno Nerlich, Niedernhofstr. 45, 58099 Hagen. Tel.: 02331(61407).

Nr.	Genre	Titel	Min	Name	Ort	Prs	Jahr	BDFA	FISAIC
1	Eisb	Ohne Lücke	10	Koll	Hamburg		1977		
2	Doku	Bilder einer Stadt	19	Busshard, v. Ulard	Konstanz	1	1983		
3	Spiel	Die schwarze 8	8	Nerlich	Hagen	3	1989		
4	Spiel	Die Panne	9	Cramer	Oldenburg	3	1989	Spiel	Bronze
5	Doku	Auf luftigen Wegen	10	Birkel	München	1	1989		
6	Doku	Mont Blanc Traum o. Alptr.	13	Birkel	München	2	1989		
7	Nat	Leben am Wasser	16	Hasenau	Köln	1	1989		Gold
8	Doku	Der Brunnen im Schlosspark	4	Böhlke	Hamburg	2	1991		
9	Fan	Es war nicht so gemeint	5	Nerlich	Hagen	2	1991		ja
10	Spiel	Der Alte (schlechtes Bild und Ton)	11	Daub W.	München	2	1991		
11	Tier	Metamorphose	14	Hasenau	Köln	1	1991	Tier/Nat.	ja
12	Spiel	Das gib's doch nich	5	Schiffner	Dortmund	3	1993		
13	Report	Der Gigant	9	Lauterwasser	Stuttgart	2	1993	Repo	Gold
14	Eisb	Dampf nach Geesthach	11	Koll	Hamburg	2	1993	Lokales	
15	Sport	Rock'n Roll Kid's	8	Zahn	Dortmund	1	1994	Sport	Med.
16	Eisb	Aber sie bewegt sich nicht	7	Lauterwasser	Stuttgart	3	1995		
17	Fan	Abend 1 Abend 2	5	Zahn	Dortmund	3	1997	ja	ja
18	Spiel	Sammelsurium	10	BSW Grp.Essen	Dortmund	2	1997		
19	Eisb	Alptraum eines Rangierers	6	Zimmerling	Oberhausen	2	1999		
20	Nat	Im Watt	7	Reitmeier	Landshut	3	1999		
21	Nat	Vom Ei zum Schmetterling	13	Reitmeier	Landshut		1999		
22	Spiel	Warum	3	Tauchen	Piding	3	2001	ja	
23	Fan	Herbst eine Reise ins Unbekannte	4	Zahn	Dortmund	2	2001	ja	
24	Eisb	Thalys	8	Rinkens	Stolberg	1	2001		
25	Doku	Hopfazupferfest	8	Reitmeier	Landshut	3	2001	ja	
26	Eisb	Die deutsche Vennbahn	20	Rinkens	Stolberg	2	2001	ja	ja
27	Fan	Hömma, is jetzt aus?	5	Zahn	Dortmund	1	2003	ja	Fantex
28	Eisb	Die Steuerung einer Dampflokomotive	8	Hausmanniger	Freilassing	2	2003		
29	Spiel	Wo ist Anikey?	8	Kloda	Dortmund	2	2003		ja
30	Doku	Bilder der Sucht	11	Schmidt	Freilassing	2	2003	ja	
31	Doku	Irmtraut Büttner kurzes Porträt der Künstlerin	7	Neumann	Dortmund	2	2005		
32	Eisb	Die Loks kommen	10	Gerling	Paderborn	2	2005		ja
33	Lokal	Hallstadt	10	Hochhut	Freilassing	2	2005	Lokales	ja
34	Doku	Schiffshebewerk Niederfinow	10	Urban	Bd. Homburg	2	2005		
35	Doku	Ein „goldenes“ Handwerk	12	Hochhut	Freilassing	2	2005		
36	Doku	Skitourismus in den Alpen	13	Rinkens	Stolberg	2	2005		ja
37	Reise	Nostalgiefahrt zur Schafbergspitze	14	Hochhut	Freilassing	2	2005	Lokales	ja

Nr.	Genre	Titel	Min	Name	Ort	Prs	Jahr	BDFA	FISAIC
38	Reise	Durch das Urubambatal nach Machu Picchu	16	Kessler	Oberhausen	2	2005		
39	Eisb	Gleiserneuerung	20	Tillenburg	Bühl - Baden	1	2005		
40	Doku	Bilder zwischen Strandhafer und Whiskystr	20	Rinkens	Stolberg	2	2005		ja
41	Report	Glück ab	6	Becker	Dortmund	2	2007	Report	ja
42	Doku	Die Martinsgans	7	Wiesel	Kulmbach	1	2007	Doku	ja
43	Doku	Der Engel Tiffany	8	Wiesental	Hamburg	1	2007	Doku	ja
44	Report	Zeitreise	11	Gerling	Paderborn	2	2007	Report	ja
45	Doku	Kräuterweihe in Gengenbach	12	Gräble	Durbach	2	2007	Doku	ja
46	Eisb	Erneuerung der Bahnüberführung	14	Tillenburg	Bühl (Baden)	2	2007	Report	ja
47	Fam	Stationen eines Lebens	16	Hübl	Wuppertal	2	2007	Familie	ja
48	Spiel	Die Filmtaufe	21	Kloda	Dortmund	1	2007		Bronze
49	Spiel	Immi halt mal	1	Kloda	Dortmund	2	2009	Spiel	ja
50	Lokal	Das Haus im Haus	7	Urban	Bd. Homburg	2	2009		ja
51	Lokal	Bamberg ein Stadtportrait	9	Berse	Dortmund	2	2009	Lokales	ja
52	Repo	Denk Stücke	10	Schmidt	Freilassing	2	2009		
53	Doku	Es war einmal	11	Thieroff	Zwickau	2	2009	Doku	ja
54	Repo	Demenzbetreuung	13	Neumann	Dortmund	2	2009		
55	Nat	Die zweite Generation	13	Reitmeier	Ergolding	1	2009	Natur	ja
56	Report	Süße Leckereien	14	Wiesel	Kulmbach	2	2009		
57	Spiel	Wolpus Dingus	16	Hahn	Regensburg	2	2009		
58	Eisb	Bahnerlebnis Albula	16	Wiesel	Kulmbach	2	2009		ja
59	Repo	Alltag in Stahl gegossen	17	Ohm	Frankelbach	1	2009		ja
60	Repo	Mini Zwickau eine Spielstadt für Kinder	18	Flm. Std. Zwickau	Zwickau	2	2009	Report	ja
61	Lehrfl.	Sicherheit im Zugbetrieb	20	Hausmanniger	Freilassing	2	2009	Lehrfilm	
62	Spiel	Das Geschenk	22	Kloda	Dortmund	2	2009	Spiel	ja
63	Fan	Die Blase	6	Ulard v. J.	Gottmadingen				
64	Doku	Wuppertal Vohwinkel	5	Hübel R.	Wuppertal		1997		
65	Doku	Erinnerungen eines Arbeitslosen	6	Neumann	Dortmund				
66	Doku	Schafschur	8	Gahrens	Hamburg				
67	Doku	Die kleine Werft	15	Clausen	Hamburg				
68		Räucher Männchens Heimat	17	Zahn	Dortmund		1999		
69	Eisb	Hundert Jahre Eisenbahnwerkstätten Zwickau	20	BSW Filmgruppe Zwickau	Zwickau				

12. Internationale Laupheimer Fototage 9. bis 10. April 2011 im Kulturhaus Schloss Großlaupheim

Der 1983 gegründete Fotokreis Laupheim e.V. richtet auch im nächsten Jahr die bereits traditionellen internationalen Laupheimer Fototage aus. Wieder erwartet die Besucher ein vielfältiges, interessantes und anspruchsvolles Programm.

Namhafte deutsche und internationale Aussteller und Referenten gewährleisten Vorstellungen, Vorträge und Diskussionen auf hohem Niveau.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.laupheimer-fotokreis.de

Geplant sind Fotoausstellungen, Vorträge, HDAV-Schauen und Workshops, Stereoschauen und vieles mehr.

150 Jahre Eisenbahn München – Salzburg und eine ICE-Taufe auf den Namen „Traunstein“

Ein Ereignis, das sich die BSW-Fotogruppe Traunstein natürlich nicht entgehen lassen konnte.

Ein Bericht von Gruppenleiter Willy Reinmiedl.



Ein riesiger Andrang herrschte am 1. August am Bahnhof Traunstein, als das Jubiläum „150 Jahre Eisenbahn München - Salzburg“ mit einem Aktionstag gefeiert wurde.

Der Bahnhof bekam Tage zuvor auf den letzten Drücker einen neuen Anstrich, Gebüsch und Unkraut, das vieler Orten wucherte, wurden entfernt und der Bahnhof auf Hochglanz herausgeputzt.

Wie wohl vor 150 Jahren, als der bayerische König Maximilian II Joseph die Strecke eröffnete. Ein bayerisches Königreich gibt es nicht mehr und somit auch keinen König, aber einen Verkehrsminister, der aus der Nachbarschaft kommt und hier seinen Wahlkreis hat. Peter Ramsauer und Frau Susanne gaben der Stadt Traunstein die Ehre. Dies war aber nur die Spitze des prominenten Eisberges: DB-Chef Rüdiger Grube, DB-Aufsichtsratsvorsitzender Utz-Hellmuth Felcht, der Traunsteiner Oberbürgermeister Manfred Kösterke, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung BSW, Rainer Grab, Landrat Hermann Steinmaßl und und...

Es wurden viele Reden gehalten, die auf die bewegte Vergangenheit durch Weltkriege verwiesen, die die Wichtigkeit der Eisenbahnstrecke für die Stadt Traunstein betonten und die von der Zukunft Paris – Budapest träumten.

v.l.n.r.: OB Kösterke, Landrat Steinmaßl, DB-Chef Grube, Bundesverkehrsminister Ramsauer



Alles schön und gut, aber wann werden endlich in Traunstein die Bahnsteige erhöht, so dass alte oder gebrechliche Menschen sich nicht mehr 30 oder 50 km vorher in Prien oder Rosenheim vom Zug abholen lassen, weil der Ausstieg in Traunstein ein gesundheitliches Risiko darstellt? Alle wollten es hören, Herr Ramsauer durfte es verkünden: 2011 ist der Beginn, 2015 oder 2016 soll die Bahnsteig- und Gleisanierung zu Ende sein. Na also, es geht doch!

Der absolute Höhepunkt dieses Festes aber sollte die Taufe eines ICE-T auf den Namen „Traunstein“ sein. Frau Susanne Ramsauer hatte die ehrenvolle Aufgabe, den Tauf-Champagner an den ICE zu werfen. Alles wartete auf den großen Moment. Plötzlich betretenes Schweigen: Landrat Steinmaßl hatte die Flasche zu Boden gestoßen, wo sie absolut profan zerbrach! Frau Ramsauer rettete die Situation und taufte den ICE mit einem Glas Wasser – Elegant gelöst und mal was anderes!



Die Flasche – unversehrt

Kleine Panne Elegant gelöst



Der „Übeltäter“, Landrat Steinmaßl, schaut verdutzt; er hatte die Flasche zerbrochen.



Solange sie in der Zuschauerrolle bleiben...



Vielleicht bald Mitglieder in einer BSW-Fotogruppe?



Aufbruch zur Jungfernfahrt



Der Chef bedankt sich beim Personal



Frau Ramsauer rettet die Situation und tauft den ICE mit einem Glas Wasser.



Gruppenbild mit dem Vorstandsvorsitzenden Stiftung BSW, Rainer Grab und dem Leiter der Region Süd, Harald Weiß

Blumen und Bussi für die Rettungsaktion



Der ICE „Traunstein“ als Geschenk



Jubel, Trubel, Heiterkeit in Traunstein

Beim Bahnhofsfest mit ICE-Taufe

Die geladene Gesellschaft fuhr mit dem ICE nach Freilassing, das Volk genoss das Bahnhofsfest. Zwischen Traunstein und Ruhpolding fuhr der „Rheingold“, zwischen Traunstein und Freilassing ein Dampfzug. Am Bahnhof gab es Bewirtung mit einer echt guten Band als musikalischer Beigabe.



Was ist für den Buben wohl schöner?



„Reingold“ nach Ruhpolding

Die BSW-Fotogruppe Traunstein fotografierte Besucher hinter einer Wand, die der bekannte Maler Ralph Wassermann, gemalt hatte. Es waren 2 PC mit Drucker aufgestellt, und die Leute konnten die Bilder gleich mitnehmen.

110 Bilder von der BSW-Fotogruppe Traunstein zum Thema Eisenbahn in und um Traunstein



Die Band hatte es in sich!



Bei den Modellbahnern durfte der Nachwuchs ran

Kinderbemalen, Infostände von DB-Regio, Pro Bahn (natürlich nicht nebeneinander!), BSW-Briefmarkensammlern, eine Lokomotive nebst Führerstand zum Bestaunen, einen Wagen des „Leo“ und und...

Die BSW-Fotogruppe Traunstein hatte im Städtischen Kulturzentrum eine Fotoausstellung mit 110 Bildern zum Thema „Eisenbahn in und um Traunstein“ aufgebaut. Die Modellbahner stellten Vitrinen mit Modellbahnzügen auf und präsentierten auf einer Stellwand den Bahnhof Traunstein vor dem Krieg. Für die Kinder und natürlich Väter gab es eine Modellbahn zum „Selbstfahren“. Die Maler der „Chiemseepalette“ steuerten 6 Bilder zum Thema Eisenbahn bei. Manfred Kösterke, der OB der Stadt Traunstein und Schirmherr der Ausstellung, lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit der BSW-Fotogruppe Traunstein, Rainer Grab, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung BSW, erklärte, warum es so wichtig ist, eine Solidargemeinschaft wie unser BSW zu pflegen und am Leben zu erhalten.

Veranstalter und Besucher waren derselben Meinung: Es war ein schönes Fest!

Ein Satz im Anhang: Dem Zug immer eine unfallfreie Fahrt und zufriedene Gäste, dem Bahnhof Traunstein endlich seine versprochenen, angegliederten Bahnsteige!

BSW-Fotogruppe beim Ferienprogramm der Stadt Traunstein aktiv

Zwei Mädchen und acht Buben waren dabei, als es hieß: „Fotografieren mit der BSW-Fotogruppe Traunstein im Hangar 7 des Salzburger Flughafens“.

Sepp Aicher, Sepp Hofmann, Axel Krahn und Willy Reinmiedl waren für Transport und Betreuung verantwortlich, und die Kinder fotografierten auch gleich munter drauflos.

Formel-1-Autos, Flugzeuge, sogar ein Wasserflugzeug, Skulpturen einer laufenden Ausstellung und nebenbei natürlich Menschen - alles wurde abgelichtet. Den Abschluss machte der Besuch auf der Dachterrasse des Flughafens, hier wurde der Start eines Flugzeugs fotografiert.

Am nächsten Tag wurden die Bilder gemeinsam angeschaut und besprochen. Willy Reinmiedl meinte, dass viele gute Aufnahmen entstanden, obwohl natürlich auch viele verwackelt wurden.

Alle Kinder bekamen eine CD mit ihren Bildern und dem Versprechen, dass von jedem ein Bild auf der Homepage „www.bswfoto-ts.de“ erscheint, mit nach Hause.



Lust auf Amerika?

Vom 14. bis 27. August 2011 bietet der weltweit bekannte und erfolgreiche Schweizer Reisefotograf Christian Heeb eine Rundreise in South Dakota und Montana, USA, an. Hier erwarten den Besucher grandiose Landschaften, Tiere und Begegnungen mit den Lakota Indianern.

Die Anreise ist individuell nach Rapid City in South Dakota. Hier sind 4 Nächte bei Charly Juchler, dem Schweizer Indianer in seinem Gästehaus und Tipi Camp in den Black Hills und verschiedene Ausflüge mit echten Foto-Highlights vorgesehen.

Anschließend geht es durch die Black Hills in den Spearfish Canyon. Dort wurde der Film „Dances with Wolves“ gedreht. Weiter geht es durch weite Prärielandschaften nach Montana zur Crow Indianer Reservation.

Während einer Parade, an der endlos viele traditionell bekleidete Indianer auf ihren dekorierten Pferden teilnehmen, kann man tolle Fotos machen – ebenso wie während der Abendtänze, an denen Indianer verschiedener Stämme im schönsten Abendlicht tanzen. In den Bighorn Mountains ist eine Wanderung entlang des Powder River Canyons vorgesehen. Nach grandiosen Morgen- und Abendaufnahmen am Bighorn Canyon wird in den Black Hills das Mount Rushmore und Crazy Horse Monument besucht, und eine kleine Wanderung führt zum Harney Peak, wo der legendäre Lakota Medizinman Black Elk seine berühmte Vision hatte. Ein weiterer Höhepunkt und Abschluss der Reise ist der Besuch der Schwitzhütte im Tipi Camp von Charly Juchler.

Der Reisepreis (ohne Flug) beträgt im Doppelzimmer ca. 2.400 €. Ge-reist wird mit einem Van mit maximal 12 Teilnehmern.

Weitere Informationen: www.Heebphoto.com.

Fotoreise durch South Dakota und Montana



Lohnende Fotoexkursionen der Region Nord

Missliches Fotowetter konnte nicht abschrecken.

Reisen bildet. Und Fotoausflüge machen nicht nur Freude, sondern reigen sich bestens, um gemeinsam auf Motivsuche zu gehen, die Geselligkeit zu pflegen und die verbleibende Zeit zum Fachsimpeln zu nutzen.

Das wissen natürlich auch unsere BSW-Fotofreunde aus der Region Nord – und ließen den guten Vorsätzen auch gleich Taten folgen. Drei Fotoausflüge standen auf dem Programm. Wetterbedingt waren die Fotobedingungen nicht immer optimal; trotzdem drückten die Ausflügler fleißig auf den Auslöser, so dass sie eine Menge schöner Erinnerungen mit nach Hause nehmen konnten.



Ende Juni führte es 34 Mitglieder und Angehörige der Bezirke Hannover und Hamburg in die Thüringische Landeshauptstadt Erfurt mit Abstechern nach Weimar und Gotha. Sie konnten sich selbst davon überzeugen, dass ein gewisser Herr Ludwig Bechstein recht hatte, als er schon 1858 feststellte: „Erfurt bietet so viel des Sehens werten dar, dass ein wochenlanges Verweilen kaum hinreichen würde, die Schaulust zu begrenzen“. Nun konnten unsere Ausflügler zwar nicht wochenlang verweilen, aber sie nutzten ihre Zeit, sich trotz des sehr, sehr warmen Wetters auf Motivsuche zu begeben. Ob tagsüber, im Schatten, in der prallen Sonne, in der Dämmerung, in den engen Gassen oder auf einer Stadtführung - die Teilnehmer des Fotoworkshops waren stets im Stadtbild mit der Kamera im Anschlag zu finden.



Am Abreisetag waren sich alle Teilnehmer einig, dass die Zeit vor Ort eigentlich viel zu kurz war und man gern noch länger geblieben wäre. Für Viele war es wohl nicht ihr letzter Fotoausflug in diese erlebnisreiche Stadt.



Schon einen Monat früher flogen die reiselustigen Hamburger und Hannoveraner in die Hansestadt Stade aus. 64 Teilnehmer ließen sich vom Charme dieser romantischen Fachwerkstadt am Rande des „Alten Landes“ verzaubern.

Die zahlreichen lohnenden Fotomotive in der Altstadt und rund um den für seinen pittoresken Charme berühmten historischen Alten Hansehafen am Fischmarkt spornten zu reger Fototätigkeit an.



Ein „Muss“ für die BSW-Fotogruppe Stubben war der Besuch der „Sail 2010“ im nahen Bremerhaven. Dem durchwachsenen Wetter zum Trotz war der Besuch dieser großartigen Veranstaltung für alle Teilnehmer ein tolles Erlebnis, das noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Mit mehr als 240 Schiffen gilt diese Veranstaltung als größtes deutsches Windjammer-Festival dieser Saison, und auch für „Nordlichter“ ist dieses Schaulaufen der Seeschönheiten immer wieder sehenswert – und ein Eldorado für jeden Fotografen.



BSW-Fotogruppe Würzburg Toller Erfolg bei der Süddeutschen Fotomeisterschaft

Mit einer Aufnahme, die die Faszination und Rasanz bei der Rodel-Europameisterschaft der Junioren im Eiskanal von Oberhof/Thüringen hervorragend zeigt, konnte der Würzburger Amateurfotograf Lothar Amtmann die Juroren der Süddeutschen Fotomeisterschaft des Deutschen Verbandes für Fotografie dermaßen überzeugen, dass sie ihm den ersten Platz in der Sparte „Sport und Spiel“ zusprachen. Die Auszeichnung konnte er bei der Ausstellungseröffnung in Gochsheim entgegennehmen.

An der Süddeutschen Meisterschaft, einem der schwersten Fotowettbewerbe, muss sich jeder Teilnehmer mit je einem Bild zu drei vorge-



Einsitzer Lothar Amtmann

gebenen Themen beteiligen und kommt nur in die Wertung, wenn er seine Bilder unter den besten 25 platzieren kann. In diesem Jahr gingen 609 Werke von 203 Autoren aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und dem Saarland ein.

Neben Lothar Amtmann konnten auch Gerda Rausch und Michael Stegerwald ihre Bilder unter den besten 25 Werken platzieren und erzielten damit für ihren Club, die BSW Fotogruppe Würzburg, in der Clubwertung den Sieg in der Sparte „Sport und Spiel“ und in der Gesamtwertung den hervorragenden 3. Platz.



Fechtfinale Gerda Rausch

Ereignisreiches Jahr für die BSW-Fotogruppe Lauda

Das Jahr ist nun bald vorüber, und die Fotogruppe Lauda kann auf ereignisreiche Monate zurückschauen.

Begonnen hat das Jahr mit der internen Jahresrückblickfeier, in der das vergangene Jahr gewürdigt wurde. Gleich danach begannen die Vorbereitungen für eine Fotoausstellung in Lauda, die Ende Januar eröffnet werden sollte. Thema der Ausstellung war die „experimentelle Fotografie“. Die Mitglieder wurden aufgefordert, hierfür jeweils fünf Werke auszuhängen. Neben dem Erstellen der Bilder, dem Vergrößern und dem Rahmen der Werke waren Plakate zu entwerfen und zu drucken. Einladungen waren mit dem Initiator der Ausstellung, dem Kunstkreis Lauda, abzusprechen, und es musste für den musikalischen Rahmen der Vernissage gesorgt werden. Eine Woche vor der Eröffnung wurden in gemeinsamer Arbeit die Bilder sortiert und ausgehängt. Die Ausstellung war im gesamten Februar in der Galerie „Das Auge“ in Lauda zu besichtigen.



Vernissage in der Galerie „Das Auge“ Der Leiter des Kunstkreises mit BSW-Gruppenleiter Dieter Göbel.



Bayernrundfahrt Gerda Rausch

Leserbrief

Lohn der Mühen?

Wie recht Manfred Kriegelstein in seinem Beitrag über das Wesen der Jurierung hat, konnten wir in unserer Fotogruppe bei der Nachbesprechung des SL-Wettbewerbs „Serien und Tableaus“ eindeutig erleben.

Im Besonderen die fast durchgängig niedrigen Punktwerte haben uns betroffen gemacht. Hier stellt sich uns die Frage: Nach welchen Kriterien werden die Bilder bewertet? Es ist für uns nicht nachvollziehbar, weshalb ein Großteil wirklich gekonnter Bilder und Kompositionen mit Punktwerten zwischen 15 und 20 abgespeist wurden. Diese Bewertung wird den Fähigkeiten der Autoren nicht gerecht. Hier wäre mehr Transparenz sicher hilfreich.

Um richtig verstanden zu werden: Es geht uns mitnichten darum, schlechte Bilder hoch zu puschen. Die Kreativität und teilweise aufwändige Umsetzung muss unseres Erachtens jedoch durchaus in der Bewertung ihren Niederschlag finden.

Als Fazit bleibt festzuhalten: Nur eine Bewertung, welche alle Faktoren mit einbezieht und jedem Autor zeigt wo er wirklich steht, kann viele Mitglieder motivieren, an sich und ihren Werken zu arbeiten und sich engagiert weiter zu beteiligen.

Norbert Gross
Fotogruppe Sigmaringen

Das alleine war Aufwand genug, jedoch musste im gleichen Monat die traditionelle 18. Tonbildschau vorbereitet werden. Umbaubedingt waren die bisherigen Räumlichkeiten nicht verfügbar, deshalb mussten Ausweichräume gesucht werden. Gefunden wurden diese in der Pfarrscheune der Stadt Lauda. Die Tonbildschau fand am letzten Wochenende im Februar statt. Mehr als 150 Besucher füllten den Raum, um sich interessante Reisevorträge und regionale Impressionen anzuschauen: Alaska und Kanada wurde live kommentiert, die Bodenseeregion ist ebenfalls vorgestellt worden. Insgesamt wurden mehr als acht Vorträge erarbeitet und bei Kaffee und Kuchen präsentiert.

Kurz nach der Tonbildschau war die Fotoausstellung in der Galerie abzubauen. Es ist schade, die Bilder der experimentellen Fotografie nun zu archivieren. Deshalb wurde beschlossen, die Werke ein paar Wochen in unserer ständigen Fotoausstellung in einem Laudaer Schaufenster erneut aufzuhängen. Für Ende Mai bot sich kurzfristig die Gelegenheit, die Ausstellungsbilder ein drittes Male zu nutzen. Die Volksbank in Bad Mergentheim zeigte Interesse, die Bilder im Schalterraum auszuhängen. Dort konnten die Werke bis zum 15. Juni besichtigt werden.

Seit einigen Jahren besteht ein lockeres Verhältnis zu einem Altenheim; die dortige Leitung hat die Fotogruppe hin und wieder gebeten, Ereignisse in den Heimen fotografisch zu dokumentieren. Das Ergebnis wurde den Bewohnern und Besuchern vorgeführt. Im April erreichte uns die Anfrage, Porträts der Bewohner anzufertigen und diese in den Fluren aufzuhängen. Ende Juni wurden die Bilder gesichtet und der Heimleitung übergeben.

Eigentlich war angedacht, das Jahr 2010 ruhiger anzugehen. Das Gegenteil war jedoch der Fall. Schon in den ersten sechs Monaten

wurden vier aufwändige Projekte gestemmt; die regelmäßigen Wechsel der Schaufensterausstellung nicht mitgezählt.

Grund genug, ein Wochenende in Urlaub zu fahren und sich gemeinsam mit den Partnern die schöne Stadt Prag anzuschauen. Anfang Juli fuhren wir mit einem Bus in die tschechische Hauptstadt. Mit ca. 30 Personen besichtigten wir zuerst die Prager Burg, danach den Radschinn. Spätnachmittags wurde im Hotel eingeecheckt. Nach einem ausgiebigen Abendessen fuhr ein kleiner Teil der Gruppe mit der U-Bahn zurück in die Stadt, um das Nachtleben zu erkunden. Am nächsten Tag besichtigten wir bei hochsommerlichen Temperaturen die Karlsbrücke und die Prager Altstadt. Die Rückreise führte über Pilsen nach Lauda.

Es boten sich viele Gelegenheiten, Bilder zu fotografieren. Schließlich steht der nächste Schaufensterwechsel bevor, und die nächste Tonbildschau wird auch schon wieder diskutiert.



Außerdem haben wir uns – wie in den Jahren zuvor – auch in diesem Jahr wieder am Ferienprogramm der Stadt Lauda-Königshofen beteiligt. Insgesamt 19 Kinder ab 10 Jahren nahmen an unserem Programm teil, 7 Helfer der Gruppe waren dabei aktiv. Der Nachmittag hat Kindern wie Helfern großen Spaß gemacht. Die fertigen Montagen werden in unserer Dauer-Fotoausstellung FUNKE in Lauda zu sehen sein und sicher ein schöner Anziehungspunkt für Mitschüler und Eltern sein.

BSW-Fotogruppe Worms Nachwuchs erschließt neue Perspektiven Kinder fotografieren

In der BSW-Fotogruppe Worms fanden im Juli und September drei Veranstaltungen für junge „Nachwuchsfotografen“ im Alter von 9 bis 13 Jahren statt. Dem Vorsitzenden Klaus Blum liegt das Thema der Nachwuchsförderung sehr am Herzen und so fanden sich schnell Mitglieder, die ihm bei der Betreuung halfen.

Der erste Termin stand ganz im Zeichen der Drachen, die im Stadtbild unserer Nibelungenstadt Worms Brunnen, Gebäudefassaden und öffentliche Plätze zieren. In Begleitung einiger Mitglieder der Fotogruppe und Eltern startete bei strahlendem Sonnenschein die Fotoexpedition. Den Kindern wurde vermittelt, dass unterschiedliche Perspektiven mit der Kamera im Handumdrehen neue Ansichten ermöglichen. Die neuen Erkenntnisse wurden sofort umgesetzt, und die Gruppe schoss liegend, kniend und bückend ein Foto nach dem anderen. Die Akteure wurden selbst zum herrlichen Motiv für einige „Schnappschüsse“.



Der zweite Termin stand im Zeichen der Bildbearbeitung. An diesem Tag wurde die fotografische Ausbeute ausgewertet, und Klaus Blum zeigte mit Hilfe eines Beamer die ersten Schritte zur digitalen Bearbeitung der Fotos. Gutgelaunt und mit großer Konzentration entstanden kühne Werke, die auch den alten Wormser Kaiserdom nicht davor bewahrten, im Glanze eines Regenbogenhimmels zu erstrahlen – 2 x Mausclick, und schon befindet man sich im Reich der Phantasie.

An einem anderen Wochenende ging es zur Fotosafari in den Wormser Tierpark. Dort wurde deutlich, dass bewegte Motive Jung und Alt beim Fotografieren besonders herausfordern. Das „Model“ musste mit Leckereien gelockt und schnell fotografiert werden. Beindruckt war die Jugend von Klaus Blums Qualitäten als „Zauberer“, der Gitterstäbe und Zäune durch die richtige Blendenwahl „1-2-3-Abrahadabra“ einfach verschwinden ließ.

In der Jahresausstellung der BSW Fotogruppe Worms stellten die Kids jeweils zwei ihrer Werke aus, um ihren Familien und allen Interessierten zu zeigen, was man in drei intensiven Tagen lernen kann. Die Kurse haben den Kindern neue Perspektiven erschlossen und der Fotoclub hat eventuell in dem einen oder anderen die Leidenschaft zum Nachwuchsfotografen geweckt...

STILL-LEBEN auf der Autobahn zwischen Dortmund und Duisburg

Mit dabei: Die BSW-Videogruppe Dortmund

Es war schon eine einmalige Sache, die A 40 zwischen Dortmund und Duisburg zu „besetzen“. Im Laufe des Kulturjahres RUHR 2010 sollte „STILL-LEBEN“ ein hoffentlich einmaliges Geschehen sein. Nun, was war das Besondere an diesem – neudeutsch – Event? Vielleicht erst mal die Erklärung zu dem Begriff STILL-LEBEN:

Normalerweise ist die A 40 die meistbefahrene Autobahn, die mitten durch das Ruhrgebiet geht. Täglich befahren tausende von Autos diese Strecke in beiden Richtungen und verursachen dementsprechend gewaltigen Lärm, also keine STILLE. Und LEBEN? Im üblichen Sinne gibt's das hier nicht, nur Autos aller Größen! Und das zweispurig auf 60 km, der Entfernung zwischen Dortmund und Duisburg.

So haben sich die kulturbeflissenen Organisatoren und Veranstalter entschlossen, diese Straße mal ruhig zu stellen und vor allem mit richtigen Leben zu erfüllen. Die A 40 wurde kurzerhand gesperrt. Auf die nördliche Fahrbahn wurden Tische und Bänke aneinander gereiht, während die südliche Fahrbahn für Radfahrer, Skater und auch Rhönradfahrer frei gehalten wurde.

Warum erzähle ich das alles? Um eine bessere Vorstellung davon zu bekommen, wie etwa 3 Millionen Besucher von morgens 11 Uhr bis nachmittags 16 Uhr sich unterhalten, lustwandeln und erfreuen konnten!



BSW-Fotogruppe Rosenheim Fotoshooting im Betonwerk

Die BSW-Fotogruppe Rosenheim veranstaltete auf dem Firmengelände einer Rosenheimer Betonfabrik ein Fotoshooting, um die noch nicht so erfahrenen Mitglieder in die Technik der Portraitfotografie einzuführen. Fünf Fotomodelle standen den 10 teilnehmenden Hobbyfotografen zur Verfügung. Die neutralgrauen Betonsteine mit den verschiedensten Formen und Strukturen boten den idealen Hintergrund, um die Fotomodelle in Szene zu setzen, und ein Sonne-Wolken Mix lieferte dazu auch noch das perfekte Licht. Vier Stunden standen die Fotomodelle den Fotografen zur Verfügung, und alle 30 Minuten wurden sie durchgewechselt, damit alle Fotografen die Möglichkeit hatten, jedes Fotomodell mindestens einmal vor die



Wir von der BSW Videogruppe Dortmund nutzten die Gelegenheit, uns an einem der Tische zu präsentieren. Die Idee dahinter: Kontakte mit Gleichgesinnten zu bekommen und so Gedanken über unser Hobby Videofilmen auszutauschen, neue Leute kennenzulernen. Ein etwa 5 m langes Transparent mit BSW Schriftzug sowie ein sehr schöner Sonnenschirm mit BSW Emblem standen zur Verfügung, obgleich wir unseren Standpunkt unter hohen, schattenspendenden Ahornbäumen eingerichtet hatten.

Kameras wurden aufgestellt, ein Kamerakran als Blickfang installiert, Flyer ausgelegt. Wir wollten Aufmerksamkeit erregen. Außerdem waren wir aktiv mit Mikrofon und angeschlossenem Camcorder unterwegs, machten Interviews in total lockerer Ruhrgebietsart (das ist so was wie Dialekt, also Sprachkunst im Ruhrpott).



Auf alle Fälle war der Zuspruch der Spaziergänger hoch, naturgemäß gegeben durch die Art unseres RUHRI-Moderators Siggie Zahn. Er ging auf die Leute zu, sprach sie an; das Mikro wurde kaum wahrgenommen, da es in einem lockigem Haarbüschel versteckt war und somit keinen Blickfang bildete. Die Interviewpartner geben sich sehr natürlich, was den Reiz eines Gesprächs mit ausmacht.

Es war für die aktiven Teilnehmer am BSW-Stand ein sicherlich abwechslungsreicher Sonntag, dieser 18. Juli. Doch nun beginnt die Schnittarbeit. Wir werden einen lustigen Film erstellen, der zu einem Seminar oder einem Treffen vorgeführt wird. Für den technisch Interessierten: Das benutzte Videoformat-hochauflösend AVCHD 1920x1080i Pixel.

Ekkehard Neumann

Linse zu bekommen. Nach vier Stunden ließ bei den Fotografen sowie den Models die Konzentration nach und das Fotoshooting wurde beendet. Alle waren sich jedoch einig, dass es ein sehr gelungenes Fotoshooting war, bei dem alle einen Riesenspaß hatten.



Faszination Weißes Gold

Unter dem Motto „Faszination Weißes Gold“ eröffnete Josef Gebhardt als Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Weiden (opg.) die Color-Großformat-Foto-Ausstellung im Beisein vieler Stadträte und Vereinsvertreter im City-Center. In zweijähriger Arbeit wurden die Bilder in verschiedenen Porzellanfabriken und Museen mit fachlichen Können fotografiert. BSW-Bezirksbeauftragter Foto/Film Michael Krämer lobte in seinen Begrüßungsworten das große Engagement der Mitglieder der BSW-Fotogruppe Weiden und überbrachte Dank und Anerkennung des BSW-Regionalleiters Süd.

Unterstützt wurde die Gruppe von der Kulturreferentin Frau Petra Vorsatz der Max-Reger-Stadt Weiden. Die Ausstellung war bis Ende Oktober zu besichtigen und lockte zahlreiche Gäste an.



Aufmerksam lauschten die Besucher den Worten der Kulturreferentin Petra Vorsatz (2. v.l. neben Stadtrat Gebhardt). Rechts: Michael Krämer mit weiteren Stadträten und Vereinsvertretern.

Gruppenleitertagung in Bad Tölz

Informationsreiche Tage erlebten die BSW-Foto/Filmgruppenleiter des Regionalbüros Nürnberg am 25. und 26. Juni in Bad Tölz. Der Regionalleiter Süd, Kollege Harald Weiß, hatte dazu in das BSW-Ferienhotel Isarwinkel eingeladen. Ein umfangreiches Arbeitsprogramm war zu bewältigen. Zunächst informierte Harald Weiß über Neues beim BSW. Vorgestellt wurde auch der neue Sachgebietsleiter für Kultur und Freizeit, Patrik Fuchs.

In seinem Tätigkeitsbericht lobte Bezirksbeauftragter Michael Krämer die stets erfolgreiche Zusammenarbeit sowohl mit den Gruppenleitern als auch mit dem Regionalleiter Süd. Zur späten Stunde trafen sich die mitgereisten Frauen und die Arbeitstags-Teilnehmer zueinem gemütlichen Beisammensein im Bierüberl.

Am 26. 6. trafen sich die Teilnehmer nochmals zum Gedankenaustausch. Der Nachmittag war reserviert für eine 3-Seen-Rundfahrt mit

Einkehr in einem Cafe. Bei schönem Wetter stellten sich dann alle Teilnehmer am Spitzingsee dem Fotografen für das obligatorische Erinnerungsfoto.



60 Jahre BSW-Fotografie 60 Jahre BSW-Fotogruppe Kassel

Die Fotoausstellung und die Feier aus diesem Anlass waren ein großer Erfolg. Viele Besucher aus der Region und aus ganz Deutschland folgten dem Ruf „Ab nach Kassel“ und ließen sich von der Jazzband „Papa Bela Dixie Kings“ einstimmen. Vor 130 Besuchern führte unser Moderator, Clubmitglied Paul Völlmeke, gekonnt durch das Programm. Gruppenleiter Werner Heinze dankte in seiner Eröffnungsrede den Clubmitgliedern für ihr starkes Engagement und würdigte die Stellung der Fotogruppe im Kulturleben der Stadt Kassel.

Hauptbeauftragter Horst Wengelnik gab einen Rückblick auf die Situation vor 60 Jahren und würdigte den Gründer der Gruppe, Ludwig Dieter, als einen Pionier der BSW-Fotografie. Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock überbrachte die Grüße der Stadt Kassel, und BSW-Ortsstellenleiter Dieter Kirchner verwies auf die sozialen Aspekte des BSW und die Wichtigkeit der Kulturgruppen. Bezirksleiter Emil Weiß erinnerte an die Deutsch-Englische Fotofreundschaft, die von Hel-

mut Merkel und unserem Ehrenmitglied Terry Nicholls aus Bristol weiter gepflegt wird. Eine stimmungsvolle Schlussrede hielt unser „clubeigener“ Pfarrer Peter Lepin, gefolgt von den Glückwünschen der befreundeten Kultur- und Fotogruppen. Mit viel Wiedersehensfreude und fachlichen Gesprächen ging der erste Tag zu Ende.



Die Fotoausstellung fand in den hellen, renovierten Räumen des Kulturbahnhofs im Südfügel statt, die sich mit ihrem Dokumentenflair hervorragend für derartige Veranstaltungen eignen. Hier waren 60 Bilder zum Thema „Kassel Architektur und Anderes“ zu sehen; die zahlreichen Besuchern diskutierten besonders über die Detailaufnahmen.



Im Teil „Bilder von der BUFO 2010“ zeigten wir 35 Bilder, von denen insbesondere die Werke der BSW-Fotogruppe Essen ins Auge fielen. Herzlichen Dank dafür an Gaby und Peter Kniep. Die 10 Bilder von Jugendlichen aus Fulda und Worms fanden ebenfalls viel Anerkennung.



Tipps und Tricks rund um die digitale Fotografie – Teil 17

Peter Kniep gibt Tipps zu Hardware, Software, Internet, Ausstellungen und Wettbewerben

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

wenn SiedeneueSLinderHand haben, ist der Sommer vorbei und mit ihm die große Weltmesse der Fotografie, die „Photokina“. Mit den Eintrittskarten der Fa. Hahnemühle durfte ich die Messe an 2 Tagen erleben. Ein ganz großes Thema für viele beteiligte Firmen war die Wiederentdeckung und Umsetzung der 3D Thematik bei Foto, Video und im Softwarebereich. Weitere auffällige Angebote gab es zur Fotobuchherstellung, zum GPS Einsatz in der Fotografie und im Bereich der spiegellosen Systemkameras mit Wechseloptiken. Verbesserte Drucker und Papiere, haufenweise neue und modifizierte Kameramodelle, Stative, Taschen und sonstiges Zubehörrundetendastechische Angebot ab.

Aber es gab auch wieder erfreulich viele Fotoausstellungen in Köln und im Bereich der Messehallen. Viele Firmen präsentierten an ihren Ständen die Ergebnisse von Fotowettbewerben, die absolut sehenswert waren. Als Beispiel seien nur die Siegerbilder des „Hasselblad Masters 2010“ genannt (<http://www.hasselblad.com/masters-2009.aspx>) oder die phantastischen Ergebnisse des jährlich ausgetragenen Hahnemühle „Anniversary Photo Award“ (<http://www.hahnemuehle.com/site/de/737/die-anniversary-collection.html>).

Tief beeindruckend waren die in den Hallendurchgängen untergebrachten Ausstellungen des „World Press Award 2010“, den Sie über <http://www.worldpressphoto.org/> erreichen und beim Klick auf die „Winners gallery 2010“ sehen können. Wer Tier- und Naturfotos mag, der lag richtig bei den tollen Ergebnissen des GDT <http://www.gdtfoto.de>. Auf dieser Seite finden Sie auch aktuelle Wettbewerbsausschreibungen.

Für alle Besucher war kostenlos die Halle 1 als „Visual Gallery“ (hier muss es mal Englisch sein, da sehr viele Gäste aus der ganzen Welt vor Ort waren) mit vielen Rahmenprogramm punkten in Form von Vorträgen und Praxisteilen zugänglich. Verbände, Organisationen, Hochschulen für Fotografie und natürlich mehr oder minder bekannte Fotografen hatten hier die Möglichkeit der Bildpräsentation. Vieles war einfach nur schön, anderes sozialkritisch, schwere Kost. Mir haben die Bilder von Claudio Napolitano und Stefan Zirwes besonders gut gefallen. Beide Fotografen finden wir u.a. auf der o.g. Hasselbladseite unter „Masters“ und dann dem Unterpunkt „Masters Winners“ mit Mausclick auf den weißen Punkt mit schwarzem Pfeil. Hier sind nach Wettbewerbskategorien die Portfolios der Fotografen abgelegt. Aber auch das Blättern durch die vergangenen Wettbewerbsjahre ist ein Augenschmaus.

Eine weitere sehr sehenswerte Fotoseite mit internationalen Spitzenleuten habe ich bei meinen virtuellen Spaziergängen

durchs Netz gefunden. Auf <http://www.thecolorawards.com/gallery> sind aus mehreren Jahreswettbewerben sehr außergewöhnliche Fotoarbeiten in 17 Themengruppen präsentiert. Diese Seite dürfen Sie nicht verpassen.

Wir haben schon öfter über kostenlose Software gesprochen. Ein wirklich schneller und übersichtlicher Browser aus dem Hause Nikon ist die Software „ViewNX 2.0“. Man kann diese bei Nikon oder auch u.a. bei der Fa. Heise herunterladen. Sie ist wie folgt von Heise beschrieben (Zitat): „...ViewNX erlaubt es, Bilder und Filme von Digitalkameras zu organisieren und zu bearbeiten; korrigiert unter anderem rote Augen und Farbsäume, richtet schiefe Horizonte neu aus und ergänzt Fotos um Ortsinformationen; unterstützt JPG-Bilder sowie Fotos im Nikon-Rohdatenformat (NEF) und exportiert JPEG- oder TIFF-Dateien; auch als Mac-Version erhältlich“. Weiter heißt es in einem Artikel der von Heise herausgegebenen Zeitschrift c't 20/2010 (Zitat): „... mit ViewNX 2 bietet Nikon eine Komplettlösung für Fotografen an, die Bilder zeigt, Metadaten bearbeitet, einen Editor mitbringt und Fotoshows exportiert. Sie verarbeitet JPEG- und TIFF-Dateien sowie das Nikon-eigene Rohdatenformat NEF. Bilder in den genannten Formaten bringt die Software blitzschnell auf den Schirm. Mehrere Fotos lassen sich gleichzeitig mit IPTC-Informationen befüllen. Sterne und Farbetiketten vergibt man bequem in der Diashow per Maus oder Tastenkürzel...“. Probieren Sie die Software einfach mal aus.

Nicht nur Nikonfans werden ihren Spaß daran haben.

Sie lesen gerne, Sie kennen den Buchtitel und wollen wissen, wo es das neue oder gebrauchte Buch günstig gibt? Dann schauen Sie doch mal auf die deutschsprachige Seite www.findmybook.de. Egal ob Fachbuch oder fremdsprachige Literatur, hier wird Ihnen geholfen. Angebote von Versteigerungen (Ebay), Versandfirmen und anderen Quellen werden als Ergebnis der einfachen Suchabfrage übersichtlich mit ISBN Nummer und Lieferbarkeit aufgelistet.

Robert Geißler von der BSW Fotogruppe Rottweil hat mir die Adresse der neuen Clubhomepage gegeben. Sie lautet www.foto-rottweil.de. Da diese beispielhaft gut gestaltet ist und sehr informativ mit vielen sehenswerten Fotos daherkommt, gebe ich sie an dieser Stelle gerne weiter und fordere auch die anderen BSW Gruppen auf, sich auf diesem Gebiet stärker zu präsentieren.

Und nicht vergessen: Immer auch bei www.bsw-foto.de vorbeischaun, oder besser noch, Heike Talhammer mit Infos versorgen - sie freut sich über jede Mitarbeit. Links, die ich von Ihnen erhalte, baue ich gerne künftig in diese Seite ein.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Bis dahin Ihr Peter Kniep

Kontaktadressen der BSW-Foto- und -Filmgruppen

Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama
Horst Wengel
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengel@bsw-foto.de

Hauptbeauftragter für Film und Video
Georg Heinze
J.-G.-Herder-Weg 4
08412 Werdau
Fon / Fax (03761) 78 202
bswfilm@werdau.net

Bezirksbeauftragte für Foto und Film

Berlin und Halle
Thomas Walter
Dernburgstr. 13
14057 Berlin
Fon (030) 3223753
Thomas.T.Walter@bahn.de

Dresden
Georg Schubert
Mottlerstr. 18
08062 Zwickau
Fon (0375) 795253
edithschubert@arcor.de

Erfurt
Ralf Schneider
Haselnußweg 8
99097 Erfurt
Fon/Fax (0361) 41 57 86
Ralf.Schneider@bahn.de

Essen
Rudolf Zoch
Brefeldstr. 54
59077 Hamm
Fon/Fax (02381) 40 32 17
Rudolf.Zoch@t-online.de

Hamburg
Wolfgang Theel
Detlev-H.-Rötger-Straße 56
25524 Itzehoe
Fon 04821-4091526
wolfgang.theel@kabelmail.de

und

Helge Christian Wenzel
Windmühlenweg 51
22607 Hamburg
Fon 040-99990322
wenzel@fotogruppe-altona.de

Karlsruhe
Klaus Siebler
Weinbergstr. 8/5,
79576 Weil/Rhein
Fon 07621-77562
Sieblerklaus@web.de

Hannover
Horst Wengel
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengel@nexgo.de

Köln
Peter Reichert
Am Tömp 46
41189 Mönchengladbach
Fon (02166) 59697
Peter.Reichert@Fotogruppe-Viersen.de

München
Willy Reinmiedl
Bergweg 3
83379 Wonneberg
Fon (08681) 9166
reinmiedl@t-online.de

Frankfurt und Saarbrücken
Emil Weiß
Fabriciusstraße 21
65933 Frankfurt am Main
Fon (069) 38 21 91
Fax (069) 38 99 51 90
Emil.Weiss@t-online.de

Nürnberg
Michael Krämer
Regensburger Straße 37
92421 Schwandorf
Fon (09431) 50638
Fax (09431) 75 92 34
michkraem@web.de

Schwerin
Rainer Boder
Ziolkowskistraße 28
19063 Schwerin
Fon (0385) 201 17 63
rboder@t-online.de

Stuttgart
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
Fon (06291) 8268
Fax (06291) 625329
helmut_maisch@web.de

Website der BSW-Foto- und Filmgruppen: www.bsw-foto.de
E-Mail: heike.talhammer@bsw-foto.de

Adressänderungen, Zu- und Abgänge bitte melden an:
Lothar Limmer
Hangstraße 8, 84061 Ergoldsbach
E-Mail: L-Limmer@nexgo.de

STIFTUNG
BSW

SAMMELLINSE

Das Fachjournal
für die Mitglieder
der BSW Foto- und Filmgruppen

Herausgeber
Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Zentrale
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt/M

Redaktion
Gerhard Kleine(gkl)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Ansgar Forster
Benno Nerlich
Harald Mante
Horst Wengel
Manfred Kriegelstein
Peter Kniep
Willy Reinmiedl
Wolfgang Wachter
U.v.a. mit Regionalschweren

Anzeigen und Vertrieb

HAUSLER Buch- und Offsetdruck GmbH
Liebigstraße 5, 84030 Landshut
Tel.: (0871) 97555-0
Fax: (0871) 97555-49
E-Mail: info@hauslerdruck.com
www.hauslerdruck.com

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken“ werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gerhard Kleine
Sudetenstraße 36
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: (07142) 65730
E-Mail: sammellinse@bsw-foto.de

Per E-Mail oder CD
Textformat: Word, Arial 9
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor Redaktionsschluss angemeldet werden!

Ausgabe 3/2010
Redaktionsschluss: 2. Oktober 2010
Erscheinungstermin: 20. November 2010



Generation „Wir“

Das Leben macht Spaß! Besonders in einer starken Gemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen. Wo echte Hilfe nur wenig mehr als ein Lächeln kostet und alle davon profitieren. Bei relaxten Ferien und spannenden Events, wenn Action gefragt oder Erholung nötig ist.

Die Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) ist mit derzeit rund 330.000 engagierten Förderern aktiv und unterstützt diese und deren Familien, wo immer Hilfe gebraucht wird. Und wann sind Sie dabei?

**Ich bin
dabei!**

Weitere Infos unter:
www.bsw24.de

Ja, ich möchte mitmachen in der sozialen Gemeinschaft!

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Mindestbeitrag (2,50 Euro) | <input type="checkbox"/> Auszubildende (1,50 Euro) |
| <input type="checkbox"/> Ehemalige (2,50 Euro) | <input type="checkbox"/> Hinterbliebene (2,00 Euro) |
| <input type="checkbox"/> Kind/Enkelkind (2,50 Euro) | |

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon / Mobil

E-Mail

Datum

Unterschrift

Ausschneiden, aufkleben, abschicken

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Münchener Straße 49
60329 Frankfurt am Main